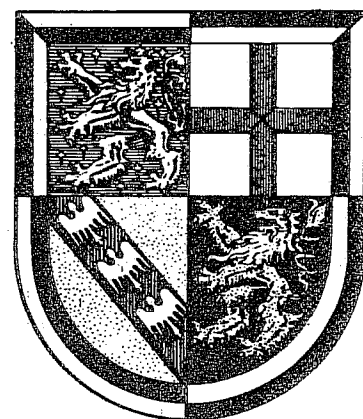


SAAR- LAND IN ZAH- LEN



Kommunale Finanzen
im Kalenderjahr 1972

SONDERHEFTE

HERAUSGEGEBEN

G
60
4

SCHEN

72 (5)

DES SAARLANDES

92
1974

SAARLAND IN ZAHLEN

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT DES SAARLANDES

1974

Oktober

Sonderheft 92

(Statistische Berichte L II 2 – j 1972, L II 7 und 9 – j 1972)

Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1972

Verwertung, auch auszugsweise, nur unter Bezugnahme auf das Statistische Amt des Saarlandes gestattet

13(1)

G 60-4.



VORWORT

Mit vorliegender Veröffentlichung wird die Reihe der Sonderhefte „Kommunale Finanzen“ fortgesetzt. Neben einer ausführlichen Beschreibung der einzelnen Einnahmegruppen, der Hebesätze, Finanzzuweisungen und der kommunalen Bautätigkeit wurden erstmalig die Grundbeträge hinsichtlich ihres Volumens und ihrer temporären Entwicklung einer besonderen Betrachtung unterzogen und – zur Abrundung des Gesamtbildes – mit den Ergebnissen der übrigen Bundesländer verglichen.

Das Heft „Kommunale Finanzen“ wurde in der von Regierungswirtschaftsdirektor Alois Spross geleiteten Abteilung „Finanzen, Steuern, Sozial- und Bildungswesen“ von dem zuständigen Referenten, Diplom-Kaufmann Hans Henkes, verfasst.

Saarbrücken, im Oktober 1974

Statistisches Amt
des Saarlandes

Dr. Götz
Direktor

INHALTSÜBERSICHT

– Textteil –

	Seite
I. Allgemeine Entwicklung	9
1. Situation des Saarlandes im interregionalen Vergleich	9
2. Entwicklung der Steuereinnahmen	9
II. Aufkommen an Gemeindesteuern	11
1. Realsteuern	11
a) Gewerbesteuer	11
aa) Aufkommen	11
bb) Steuerbare Substanz	11
cc) Hebesatzvergleich	13
b) Grundsteuern	14
aa) Grundsteuer A	14
bb) Grundsteuer B	15
2. Übrige Steuern	16
III. Allgemeine Finanzaufweisungen	17
1. Bedarfsaufweisungen	17
2. Schlüsselzuweisungen	17
IV. Bauinvestitionen	20

T a b e l l e n

a) im Textteil	Seite
1. Quotient aus Steuerquote zur Bevölkerungsquote nach Flächen- staaten 1970 bis 1972	9
2. Steuereinnahmen nach Arten und Körperschaften 1971 und 1972	9
3. Steuereinnahmen in DM je Einwohner nach Arten, Kreisen und Gemeindegrössenklassen 1971 und 1972	10
4. Entwicklung der Realsteuern 1965 bis 1972 (Diagramm)	11
5. Gewerbesteuer — Istaufkommen und Grundbeträge 1963 bis 1972	11
6. Gewerbesteuergrundbeträge nach Kreisen und Gemeinde- grössenklassen 1970, 1971 und 1972	12
7. Gewogene Durchschnittshebesätze der Gewerbesteuer nach Kreisen und Gemeindegrössenklassen 1967 bis 1972	13
8. Verteilung der Gemeinden nach der Höhe der Hebesätze für die Gewerbesteuer 1967 bis 1972	14
9. Einnahmen von Grundsteuer A nach Gemeindegrössenklassen von 1967 bis 1972	14
10. Verteilung der Gemeinden nach der Höhe der Hebesätze für Grundsteuer A und B von 1967 bis 1972	15
11. Grundsteuer B — Istaufkommen und Grundbeträge von 1963 bis 1972	15
12. Einnahmen an Grundsteuer B nach Gemeindegrössen- klassen von 1967 bis 1972	16
13. Aufkommen aus den übrigen Gemeindesteuern von 1967 bis 1972	17
14. Einnahmen aus allgemeinen Finanzaufweisungen nach Arten, Körperschaften und Kreisen von 1970 bis 1972	18
15. Finanzausgleichsumlagen und Schlüsselzuweisungen 1971 und 1972 in %	18
16. Finanzausgleichsumlagen und Schlüsselzuweisungen 1971 und 1972	19
17. Kommunale Bauinvestitionen nach Arten und Gemeinde- grössenklassen 1972	20
18. Bauinvestitionen und Neuschulden der Gemeinden und Gemeindeverbände von 1965 bis 1972	21

b) im Tabellenteil

Seite

1. Das saarländische Kommunalsteueraufkommen nach Arten und Kreisen 1970 bis 1972	24
2. Das saarländische Kommunalsteueraufkommen nach Arten und Gemeindegrößenklassen 1970 bis 1972	25
3. Steuereinnahmen der Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen von 1967 bis 1972	26
4. Streuung der Realsteuerhebesätze nach Gemeindegrößen- klassen 1972	27
5. Gewogene Durchschnittshebesätze für Grundsteuer A und B nach Kreisen und Gemeindegrößenklassen von 1967 bis 1972	28
6. Einnahmen aus allgemeinen Finanzaufweisungen nach Arten und Gemeindegrößenklassen 1972	29
7. Kommunale Bauinvestitionen nach Arten und Körperschaften 1972	30
8. Kommunale Bauinvestitionen nach Arten und Kreisen 1972	30
9. Kommunale Bauinvestitionen nach Arten von 1968 bis 1972	31
10. Kommunale Bauinvestitionen nach Arten und Kreisen von 1968 bis 1972	31
11. Stand und Bewegung der kommunalen Schulden nach Arten und Kreisen 1972	32
12. Stand und Bewegung der kommunalen Schulden nach Arten und Gemeindegrößenklassen 1972	33

Textteil

ZEICHENERKLÄRUNG

— = Null (nichts)

0 oder 0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht zur Darstellung gebracht werden kann.

= Angaben können nicht gemacht werden, weil der Nachweis fehlt.

.. = die Voraussetzungen für die betreffende Fragestellung sind nicht gegeben.

Durch Abrundungen, besonders der Verhältniszahlen, kann es vorkommen, dass die Summe der Einzelwerte nicht genau mit der Gesamtsumme übereinstimmt.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

1. Allgemeine Entwicklung

1. Situation des Saarlandes im inter-regionalen Vergleich

Im Verlaufe des Jahres 1972 vereinnahmten die saarländischen Gemeinden (Gv.) Steuern in Höhe von 297,9 Mill.DM, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 16,7 % entspricht. Mit dieser Zuwachsrate nimmt das Saarland die viertletzte Stelle innerhalb der bundesdeutschen Flächenstaaten ein. Das schlechteste Ergebnis mit 12 % wurde in Schleswig-Holstein ermittelt. Etwas günstiger liegen Niedersachsen mit 14,1 % und

Rheinland-Pfalz mit 16,3 %. Den höchsten Zuwachs von 24,1 % erreichte Hessen. Zur Abrundung des Bildes seien noch die durchschnittlichen Mehreinnahmen von 20 % aller acht Länder zusammen genannt.

Der Anteil des Saarlandes an den gesamten kommunalen Steuereinnahmen der Länder betrug 1,3 %. Die Gegenüberstellung dieser Quote zum Bevölkerungsanteil von 2 % ergibt einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten Quotienten von 0,65. 1)

Quotient aus Steuerquote¹⁾ zur Bevölkerungsquote nach Flächenstaaten 1970 bis 1972

Land Jahr	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland
1970	0,80	0,86	1,10	1,15	0,86	1,06	0,94	0,70
1971	0,87	0,78	1,08	1,10	0,91	1,07	0,94	0,65
1972	0,80	0,83	1,09	1,12	0,89	1,09	0,95	0,65

1) Nur Kasseneinnahmen kommunaler Steuern (Realsteuern minus Gewerbesteuerumlage plus Anteil an der Einkommensteuer plus sonstige Steuern).

2. Entwicklung der Steuereinnahmen

Die meisten Einnahmen (41,6 %) resultierten aus dem Anteil an der Lohn- und Einkommenssteuer. Das Ergebnis von rund 124 Mill. DM lag

um 16,8 % höher als 1971. Ein noch stärkerer Zuwachs von 24,3 % wurde für die Gewerbesteuer festgestellt. Sie brachte den Gemeinden verfügbare Mittel in Höhe von 119,2 Mill. DM, was einem Anteil von 40 % gleichkommt.

Steuereinnahmen nach Arten und Körperschaften
1971 und 1972

Steuerart	Kreisangehörige Gemeinden				Kreisfreie Stadt Saarbrücken				Landkreise				Insgesamt				Veränderung 1972 zu 1971
	1971		1972		1971		1972		1971		1972		1971		1972		
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
Grundsteuer A	2564	1,3	2212	1,0	44	0,1	44	0,1	—	—	—	—	2608	1,0	2256	0,8	— 14,5
Grundsteuer B ¹⁾	29442	15,1	30842	13,8	8977	17,0	9138	13,5	—	—	—	—	38419	15,0	39980	13,4	+ 4,1
Gewerbesteuer	71878	36,9	85273	38,2	24029	45,4	33927	50,1	—	—	—	—	95907	37,6	119200	40,0	+ 24,3
Anteil a.d. Eink.steuern	89009	45,6	102752	46,0	17168	32,4	21246	31,4	—	—	—	—	106177	41,6	123998	41,6	+ 16,8
Vergnügungsteuer	1572	0,8	1550	0,7	433	0,8	449	0,6	—	—	—	—	2005	0,8	1999	0,7	— 0,3
Hundesteuer	625	0,3	698	0,3	118	0,2	124	0,2	—	—	—	—	743	0,3	822	0,3	+ 10,6
Sonstige Steuern ²⁾	— 4	0,0	— 33	0,0	2155	4,1	2787	4,1	7220	100,0	6867	100,0	9374	3,7	9621	3,2	+ 2,6
Insgesamt	195085	100,0	223295	100,0	52924	100,0	67714	100,0	7220	100,0	6867	100,0	255233	100,0	297876	100,0	+ 16,7
%	76,4		75,0		20,7		22,7		2,8		2,3		100,0		100,0		—
DM je Einwohner	196		199		414		535		7		7		227		266		—

1) Einschliesslich Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten. — 2) Einschliesslich Saldo aus Grundsteuerbeteiligungsstellen.

Von den gesamten Steuereinnahmen entfielen 1972 auf die kreisangehörigen Gemeinden 75 %. Das sind 1,6 Punkte weniger als im vorangegangenen Berichtszeitraum. Auch der Anteil der Landkreise ging um 0,5 Punkte auf 2,3 % zurück. Dagegen verbesserte sich die Beteiligung der einzigen kreisfreien Stadt Saarbrücken von 20,7 auf 22,7 Prozent.

Im Landesdurchschnitt erhöhten sich die Steuereinnahmen pro Kopf der Bevölkerung um 39,- DM

oder 17,2 % auf 266,- DM. Dass diese Steigerung geringfügig günstiger liegt als die eingangs festgestellte allgemeine Steigerungsrate, ist auf die rückläufige Bevölkerungsentwicklung zurückzuführen. Für die einzelnen Kreise wurden Beträge von 156 DM bis 535 DM errechnet. Aus einem Vergleich mit den entsprechenden Zahlen von 1971 ist zunächst eine grössere Spannweite zu erkennen, d.h. das Ungleichgewicht in der Steuerbelastung hat sich vergrößert.

**Steuereinnahmen in DM je Einwohner nach Arten, Kreisen und Gemeindegrössenklassen
1971 und 1972**

Kreisfreie Stadt Landkreise Gemeindegrössenklassen mit... bis... unter Einwohner	Grundsteuer A		Grundsteuer B ¹⁾		Gewerbesteuer		Anteil an der Einkommensteuer		Sonstige eigene Steuern ²⁾		Insgesamt	
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972
	DM je Einwohner											
Saarbrücken	0	0	70	72	188	268	134	168	21	27	414	535
Homburg	3	3	29	31	101	122	99	123	9	12	240	291
Merzig-Wadern	8	5	24	26	51	65	75	84	8	9	166	231
Ottweiler	1	1	30	36	51	63	87	96	11	9	181	205
Saarbrücken	1	1	35	37	68	82	98	113	9	10	211	243
Saarlouis	2	2	31	29	114	116	86	97	11	8	243	252
St. Ingbert	3	3	29	26	53	109	104	130	10	11	199	279
St. Wendel	4	3	20	22	47	41	71	84	5	6	148	156
Insgesamt	2	2	34	36	85	106	95	111	11	11	227	266
weniger als 3 000	6	5	18	19	28	30	67	77	2	2	123	136
3 000 bis 5 000	3	2	25	26	43	61	86	102	2	2	158	194
5 000 bis 10 000	1	1	29	30	75	87	90	103	2	2	197	224
10 000 bis 20 000	1	1	35	36	44	56	97	104	3	3	179	199
20 000 bis 50 000	1	1	44	45	138	162	114	133	3	3	300	345
50 000 und mehr	0	0	70	72	188	268	134	168	21	27	414	535
Insgesamt	2	2	34	36	85	106	95	111	4	5	221	259

1) Einschliesslich Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.

2) Einschliesslich Saldo aus Grundsteuerbeteiligungsbeträgen.

Auch fielen die aus der Gegenüberstellung errechneten prozentualen Steigerungen sehr unterschiedlich aus. Überdurchschnittliche Mehreinnahmen wurden in den Kreisen St. Ingbert (40,2%), Merzig-Wadern (39,2 %), Homburg (21,3 %) und der kreisfreien Stadt Saarbrücken (29,2 %) erzielt; unterdurchschnittlich war die Entwicklung in den Kreisen Ottweiler (13,3 %) und Saarbrücken-Land (15,2 %). Der Vergleich dieser Steigerungssätze mit denen des Vorjahres zeigt, dass die jetzt ex-

trem kräftig angestiegenen Einheiten 1971 die schwächsten waren und die 1972 schwachen im Vorjahr an der Spitze lagen.

Diese Erscheinung dürfte in erster Linie mit einer zeitlich unterschiedlichen Zustellung berechtigter Gewerbesteuerbescheide zu begründen sein. Des weiteren spielten Hebesatzerhöhungen – wie bei der Stadt Saarbrücken von 330 % auf 380 % – als auch die terminliche Handhabung

der Gewerbesteuerumlage eine Rolle. Im Kreis Saarlouis lag die Pro-Kopf-Zahl schon 1971 verhältnismässig hoch; so war auch für das Berichtsjahr, da hier keine wesentliche zusätzliche Anspannung der Realsteuern erfolgte, nur mit einer geringen Zuwachsrate zu rechnen.

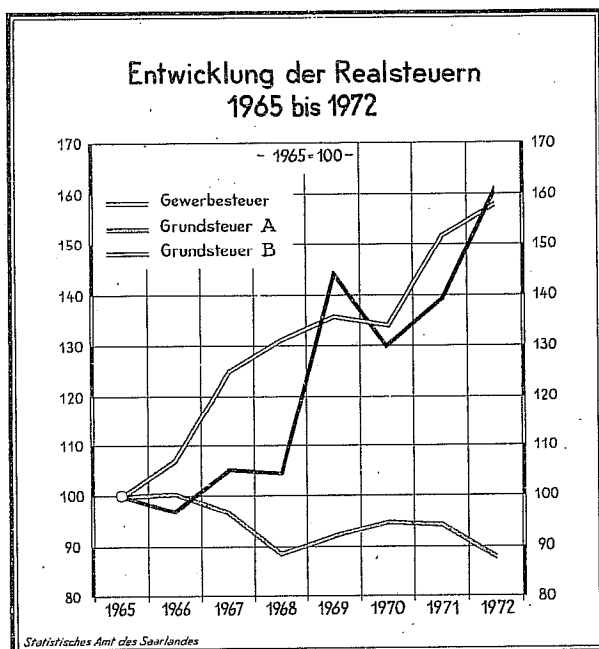
Wesentlich gleichmässiger verlief die Entwicklung der Je-Einwohner-Einnahmen bei den Ge-

meindegrössenklassen. Hier lag die Zuwachsrate der Klasse 50 000 und mehr Einwohner (Stadt Saarbrücken) mit 29,2 % an der Spitze. Dann folgten mit 22,8 % die Kommunen mit 3 000 bis unter 5 000 Bürgern. Für die übrigen Gemeindegrössenklassen ergaben sich Steigerungen zwischen 10,6 % und 15 %. Diese relative Homogenität ist mit darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr keine gewichtigen Zuordnungsveränderungen innerhalb der Grössenklassen stattfanden.

II. Aufkommen an Gemeindesteuern

1. Realsteuern

Das Aufkommen aus Realsteuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 26,5 Mill.DM oder 13,1 % (Bundesgebiet 18,4 %) auf rund 228,4 Mill.DM. Damit stieg der Pro-Kopf-Betrag von 180 auf 204 DM.



Die höchste Zunahme wurde bei der Gewerbesteuer festgestellt. Sie belief sich auf rund 25,3 Mill.DM. oder 15,7 %. Auch die Grundsteuer B zog, wenn auch nur leicht, um 4,1 % oder 1,6 Mill.DM an. Dagegen musste bei der Grundsteuer A ein Verlust von 0,352 Mill.DM oder 13,5 % hingenommen werden.

a) Gewerbesteuer

aa) Aufkommen

Von den Gewerbesteuerpflichtigen insgesamt wurde an die saarländischen Gemeinden eine Summe von rund 186,1 Mill.DM abgeführt. Die o. a. Steigerung gegenüber dem Vorjahr beruht erstmals seit Anwendung des neuen Kommunalfinanzreformgesetzes auf einer rein wirtschaftlichen Entwicklung, die sich im wesentlichen in erhöhten Grundbeträgen niederschlug.

bb) Steuerbare Substanz

Seit 1963 vermehrte sich die steuerbare Substanz (Grundbeträge) um 83,4 % oder rund 26,2 Mill.DM.

Gewerbesteuer-Istaufkommen und Grundbeträge 1963 bis 1972

Jahr	Istaufkommen		Gewogene Durchschnitts- hebesätze		Grundbeträge	
	1 000 DM	1963 = 100	%	1963 = 100	1 000 DM	1963 = 100
1963	91 819	100,0	291,8	100,0	31 466	100,0
1964	98 485	107,3	291,6	99,9	33 778	107,3
1965	115 301	125,6	291,8	100,0	39 518	125,6
1966	111 996	122,0	301,0	103,2	37 209	118,3
1967	121 559	132,4	303,4	104,0	40 060	127,3
1968	120 617	131,4	303,5	104,0	39 748	126,3
1969	166 607	181,5	303,3	103,9	54 935	174,6
1970	150 181	163,6	304,3	104,3	49 403	157,0
1971	160 863	175,2	310,8	106,5	51 752	164,5
1972	186 121	202,7	322,5	110,5	57 714	183,4

Davon stellte alleine das Berichtsjahr mit seinem Zuwachs von rund 6 Mill.DM oder 11,5 % einen Anteil von fast einem Viertel.

Fast zwei Drittel der gesamten Grundbeträge entfielen zu annähernd gleichen Teilen auf die Stadt Saarbrücken (22,0 %) und die Kreise Saarlouis (21,7 %) und Saarbrücken Land (20,3 %). Die restlichen Kreise lagen mit ihrer Quote alle unter 10 %. An letzter Stelle mit einem Anteil von 4 % rangierte der Landkreis St. Wendel.

Die stärkste Mehrung an steuerbarer Substanz binnen Jahresfrist erreichte mit 47,8 % der Landkreis St. Ingbert. Ausgesprochen niedrige Raten wurden für die Kreise Saarlouis (2,2 %) und

St. Wendel (3,2 %) ermittelt. Von den acht Kreisen einschliesslich der Stadt Saarbrücken lagen vier, nämlich Homburg, Merzig-Wadern, Saarbrücken-Land und St. Ingbert über dem durchschnittlichen Zuwachs von 11,6 %, was auch als Indiz für einen verbesserten Anteil gegenüber dem Vorjahr anzusehen ist.

Diese Daten erhärten, vergleicht man sie mit denen von 1971, die oben geäusserte Vermutung hinsichtlich der Zustellung berichtigter Gewerbesteuerbescheide. Zur Eliminierung der festgestellten Oszillation dient ein Vergleich über zwei Jahre hinweg. Danach belief sich die durchschnittliche Zuwachsrate 1972 gegenüber 1970 auf 16,9 %. Weit darüber plazierten sich die Krei-

**Gewerbesteuergrundbeträge nach Kreisen und Gemeindegrössenklassen
1970, 1971 und 1972**

Kreisfreie Stadt Kreise Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohner	1970			1971					1972					
	Betrag in 1 000 DM	An- teil %	DM je Einw.	Betrag in 1 000 DM	An- teil %	Verän- derung 71 zu 70 %	DM je Einw.		Betrag in 1 000 DM	An- teil %	Verän- derung 72 zu 71 %	DM je Einwohner		
							Be- trag	Verän- derung 71 zu 70 %				Be- trag	Veränderung in %	
														72 zu 71
Saarbrücken	11 159	22,6	86	11 865	22,9	+ 6,3	93	+ 8,1	12 703	22,0	+ 7,6	100	+ 7,5	+ 16,3
Homburg	3 578	7,2	44	4 106	7,9	+14,8	51	+15,9	5 100	8,8	+24,2	64	+25,5	+ 45,5
Merzig-Wadern	3 547	7,2	35	3 219	6,2	- 9,2	32	- 8,6	3 705	6,4	+15,1	36	+12,5	+ 2,9
Ottweiler	3 842	7,8	23	4 787	9,3	+24,6	29	+26,1	5 300	9,2	+10,7	32	+10,3	+39,1
Saarbrücken	11 482	23,3	43	10 356	20,0	- 9,8	39	- 9,3	11 743	20,4	+13,4	44	+12,8	+ 2,3
Saarlouis	11 101	22,5	55	12 242	23,7	+10,3	60	+ 9,1	12 514	21,7	+ 2,2	61	+ 1,7	+10,9
St. Ingbert	2 892	5,8	36	2 930	5,7	+ 1,3	36	0,0	4 331	7,5	+47,8	53	+47,2	+ 47,2
St. Wendel	1 756	3,6	19	2 247	4,3	+28,0	24	+26,3	2 319	4,0	+ 3,2	25	+ 4,2	+31,6
Insgesamt	49 355	100,0	44	51 752	100,0	+ 4,9	46	+ 4,5	57 715	100,0	+11,6	52	+13,0	+ 18,2
weniger als 3 000	4 328	8,8	16	4 719	9,1	+ 9,0	17	+ 6,3	5 552	9,6	+11,6	20	+17,6	+ 25,0
3 000 bis 5 000	3 737	7,6	27	3 425	6,6	- 8,3	26	- 3,7	4 505	7,8	+31,5	34	+30,8	+ 25,9
5 000 bis 10 000	7 091	14,3	32	10 556	20,4	+48,9	42	+31,3	11 867	20,6	+12,4	47	+11,9	+ 46,9
10 000 bis 20 000	2 668	5,4	25	1 779	3,4	-33,3	24	- 4,0	2 268	3,9	+27,5	31	+29,2	+ 24,0
20 000 bis 50 000	20 372	41,3	79	19 409	37,5	- 4,8	76	- 3,8	20 820	36,1	+ 7,3	81	+ 6,6	+ 2,5
50 000 und mehr	11 159	22,6	86	11 865	23,0	+ 6,3	93	+ 8,1	12 703	22,0	+ 7,1	100	+ 7,5	+ 16,3
Insgesamt	49 355	100,0	44	51 752	100,0	+ 4,9	46	+ 4,5	57 715	100,0	+11,6	52	+13,0	+ 18,2

se St. Ingbert (49,8 %), Homburg (42,5 %), Ottweiler (37,9 %) und St. Wendel (32,1 %). Sie konnten somit ihren Anteil an der gesamten steuerbaren Substanz verbessern. Unter dem Durchschnitt lagen die Kreise Saarbrücken-Land (2,3 %), Merzig-Wadern (4,5), Saarlouis (12,7 %) und die Stadt Saarbrücken (13,8 %).

Dass gerade die Kreise mit niedriger Quote hohe Wachstumsraten erzielten, dürfte wesentlich auf die dortigen Strukturverbesserungsmassnahmen zurückzuführen sein. Eine Ausnahme dabei bildet der Kreis Merzig-Wadern mit geringem Anteil und mässigem Zuwachs. Das erhebliche Nachhinken ist in erster Linie auf die stark rück-

läufigen Ergebnisse der in diesem Gebiet immer noch dominierenden keramischen Industrie zurückzuführen.

Ausschlaggebend für die kritische Situation im Landkr. Saarbrücken mit dem geringsten Zuwachs dürften die schlechten Erträge der Hüttenwerke gewesen sein. Inwieweit auch die Entwicklung von der Lage bei den Bergwerken beeinflusst wurde, lässt sich statistisch nicht analysieren. Jedenfalls sind in Gemeinden der Montanindustrie Strukturverbesserungen nur in einem langwierigen Prozess zu erzielen.

Die soeben aufgeführten Gründe waren auch überwiegend massgeblich für die niedrige Zuwachsrate von nur 2,5% der Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einw., in denen die eisenschaffende Industrie vornehmlich angesiedelt ist. Die auffallende Steigerung bei den Kommunen mit 5 000 bis unter 10 000 Einwohnern von 67,4 % ist zu einem guten Teil auf Zugänge in 1971 aus der nächst höher und tiefer liegenden Grössenklasse zurückzuführen, bei denen sich diese Abgänge als Verluste auswirken mussten (– 33,3 % bzw. – 8,3 %).

Auch bei den kleineren und mittleren Gemeinden waren überdurchschnittliche Zunahmen der Grundbeträge von 1970 auf 1972 festzustellen, was ein-

deutig auf eine Stärkung der Wirtschaftskraft dieser Einheiten hindeutet.

cc) Hebesatzvergleich

Der gewogene Durchschnittshebesatz zur Gewerbesteuer für das Saarland insgesamt stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % oder 11,7 Punkte auf 322,5 %¹⁾. Der Abstand zum Hebesatz der gesamten Bundesrepublik von 344 % hat sich weiterhin vergrössert. Jedoch ist dieser Vergleich nicht sehr aussagefähig, da die durchschnittlichen Anspannungen des Bundes wesentlich durch das Gewicht und die Hebesätze der Städte mit 200 000 und mehr Einwohnern, von denen es im Saarland keine gibt, bestimmt wird. Der Vergleich Saarland zu Bund in den einzelnen Grössenklassen zeigt, dass bis auf eine Ausnahme die gewogenen saarländischen Hebesätze höher liegen (bei den kleineren Gemeinden bis zu 10 Prozentpunkten) als die bundesdurchschnittlichen. Lediglich in der Gruppe 20 000 bis 50 000 Einwohner ist die saarländische Anspannung mit 316 % um einen Punkt tiefer. Als Ursache hierfür dürfte der Aufschlag auf die Gewerbesteuermessbeträge der Stadt Dudweiler anzusehen sein, der gegenüber dem der anderen Gemeinden in dieser Kategorie wesentlich nachhinkt. Dagegen liegt die Stadt Saarbrücken, nach-

Gewogene Durchschnittshebesätze der Gewerbesteuer nach Kreisen und Gemeindegrössenklassen 1967 bis 1972

Kreisfreie Stadt Landkreis Gemeindegrössenklasse Gemeinden mit ...bis unter ...Einw.	Hebesatz %						Veränderung 1972 zu 1967 in %
	1967	1968	1969	1970	1971	1972	
Saarbrücken	330,0	330,0	330,0	330,0	330,0	380,0	+ 15,2
Homburg	291,2	291,0	291,2	298,8	315,0	314,7	+ 8,1
Merzig – Wadern	281,8	280,4	279,7	281,9	294,6	294,4	+ 4,5
Ottweiler	309,7	309,3	312,2	309,6	311,7	311,2	+ 0,5
Saarbrücken	297,0	296,3	296,9	296,9	303,8	302,4	+ 1,8
Saarlouis	292,4	292,4	291,8	296,2	306,2	307,4	+ 5,1
St. Ingbert	295,6	296,0	295,4	296,9	296,5	308,8	+ 4,5
St. Wendel	297,1	295,7	298,4	297,5	299,9	303,8	+ 2,3
Saarland	303,4	303,5	303,3	304,3	310,8	322,5	+ 6,3
50 000 und mehr	330,0	330,0	330,0	330,0	330,0	380,0	+ 15,2
20 000 bis 50 000	299,6	299,3	297,1	300,3	313,0	315,7	+ 5,4
10 000 bis 20 000	295,0	295,5	299,4	299,0	300,0	300,0	+ 1,7
5 000 bis 10 000	294,8	293,4	293,2	294,0	298,3	299,4	+ 1,6
3 000 bis 5 000	281,9	281,2	287,7	281,6	294,0	294,2	+ 4,4
2 000 bis 3 000	297,1	297,0	296,8	297,6	301,7	298,9	+ 0,6
1 000 bis 2 000	295,1	294,2	294,4	296,6	296,7	296,7	+ 0,5
mit weniger als 1 000	292,7	290,2	293,4	294,5	292,2	298,5	+ 2,0
Saarland	303,4	303,5	303,3	304,3	310,8	322,5	+ 6,3

¹⁾ Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Fachserie L. Finanzen und Steuern, Reihe 9, I. Realsteuervergleich 1972 Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart und Mainz, Best.-Nr. 300 910 - 720 000

dem sie 1972 den Hebesatz um 15,2 % oder 50 Punkte auf 380 % anheb, weit über dem Bundesdurchschnitt ihrer Grössenklassen von 366 %. Hier übertrifft sie selbst den fiktiven Durchschnitt der Städte, die Lohnsummensteuer erheben, um 8 Punkte. Hätte die Stadt Saarbrücken mit ihrem erheblichen Gewicht an steuerbarer Substanz diese Aufschlagserhöhung nicht vorgenommen, so wäre der zuvor erwähnte Unterschied zwischen der durchschnittlichen Anspannung des Saarlandes und der des Bundes noch ungleich stärker ausgefallen.

Die Verteilung der Gemeinden nach der Höhe der Hebesätze hat sich 1972 nicht wesentlich verändert. Dennoch ist der bereits früher fest-

Verteilung der Gemeinden nach der Höhe der Hebesätze für die Gewerbesteuer 1967 bis 1972

Hebesatz (%)	Zahl der Gemeinden in %					
	1967	1968	1969	1970	1971	1972
51 bis 100	—	—	—	—	—	—
101 bis 150	—	—	—	—	—	—
151 bis 200	—	—	—	—	—	—
201 bis 250	0,3	0,3	1,2	0,3	0,3	0,0
251 bis 300	95,1	92,8	91,6	92,5	90,1	89,9
301 bis 350	4,6	6,9	7,2	7,2	9,6	9,8
351 bis 400	—	—	—	—	—	0,3
51 bis 400	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

gestellte Erhöhungstrend eindeutig zu erkennen; die Grössenklasse 201 bis 250 Prozent ist nicht

mehr vorhanden und die Kategorie 351 bis 400 Prozent wurde erstmals besetzt.

b) Grundsteuern

Der Grundbesitz führte im Berichtsjahr 42,2 Mill. DM an die Gemeinden ab. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr belief sich auf nurmehr 2,9 % oder rund 1,2 Mill. DM. Von dem gesamten Aufkommen ging der weitaus grösste Teil zu Lasten der Hauseigentümer und Betriebe; nur 5,3 % steuerte die Land- und Forstwirtschaft dazu bei.

aa) Grundsteuer A

Das Aufkommen aus Grundsteuer A lag mit 2,256 Mill. DM um 0,352 Mill. DM oder 13,5 % unter dem von 1971. Zwei Drittel der effektiven Minderung entfielen auf die Gemeinden mit unter 3 000 Einwohnern, die 60 % dieser Steuer vereinnahmten. Nur bei den Kommunen mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern konnte ein zunehmender Trend verzeichnet werden.

Die grösste Steigerung seit 1968 brachte diesen das Berichtsjahr mit 26,9 %. Sämtliche Veränderungen begründen sich im wesentlichen auf

Einnahmen an Grundsteuer A nach Gemeindegrössenklassen von 1967 bis 1972

Gemeindegrößenklasse Gemeinden mit ... bis unter ... Einw.	1967	1968	1969	1970	1971	1972	Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr					
							1968	1969	1970	1971	1972	1972 zu 1967
							%					
1 000 DM												
weniger als 3 000	1 636	1 406	1 541	1 626	1 577	1 342	- 14,1	+ 9,6	+ 5,5	- 3,0	- 14,9	- 18,0
3 000 bis 5 000	382	393	365	350	356	272	+ 2,9	- 7,1	- 4,1	+ 1,7	- 23,6	- 28,8
5 000 bis 10 000	295	276	284	281	308	236	- 6,4	+ 2,9	- 1,1	+ 9,6	- 23,4	- 20,0
10 000 bis 20 000	130	139	117	121	80	55	+ 6,9	- 15,8	+ 3,4	- 33,9	- 31,2	- 57,7
20 000 bis 50 000	185	188	198	203	242	307	+ 1,6	+ 5,3	+ 2,5	+ 19,2	+ 26,9	+ 65,9
50 000 und mehr	48	43	42	38	44	44	- 10,4	- 2,3	- 9,5	+ 15,8	0,0	- 8,3
Insgesamt	2 676	2 446	2 547	2 618	2 608	2 256	- 8,6	+ 4,1	+ 2,8	- 0,4	- 13,5	- 15,7

Ab- bzw. Zunahmen der steuerbaren Substanz, die sich für das Saarland insgesamt um 14,2 % und bei den Gemeinden mit bis zu 3 000 Einwohnern um 15,4 % erniedrigte. Die Grundbeträge der Gebietskörperschaften mit 20 000 bis unter 50 000 Bürgern nahmen um 25 % zu.

Alle Landkreise, ausgenommen der Kreis St. Ingbert, für den sich ein Einnahme-Plus von 21,9 % ergab, mussten Verluste hinnehmen. Die grösste Einbusse wurde im Kreis Merzig-Wadern festgestellt. Sie belief sich auf 0,229 Mill. DM oder 29,1 %.

Bedeutende Veränderungen hinsichtlich der Hebesätze traten nicht ein. Seit 1967 ist der gewogene Durchschnittshebesatz im Saarland nur um 1 % auf 155 % gestiegen. Der Abstand zur Durchschnittsanspannung der gesamten Bundesrep. (217 %) ist erheblich. Verlangen im Saar-

land 99,1 % aller Gemeinden einen Aufschlag zwischen 101 und 200 Prozent, so gehören im Bundesgebiet nur 35 % dieser Gruppe an. Entsprechend differieren auch die Pro-Kopf-Einnahmen zwischen Bund mit 6,45 DM und Saarland mit 2,02 DM.

**Verteilung der Gemeinden nach der Höhe der Hebesätze für die Grundsteuer A und B
von 1967 bis 1972**

Hebesatz in %	Grundsteuer A						Grundsteuer B					
	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1967	1968	1969	1970	1971	1972
51 bis 100	0,3	0,3	0,3	0,6	0,3	0,3	—	—	—	—	—	—
101 bis 150	70,6	69,7	69,1	68,6	69,3	69,0	2,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,3
151 bis 200	27,1	27,7	28,6	27,6	29,8	30,1	76,1	79,2	82,6	82,6	81,7	82,0
201 bis 250	1,7	1,4	1,7	2,6	0,6	0,6	21,3	20,2	16,8	16,8	17,7	17,7
251 bis 300	0,3	0,9	0,3	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—
301 bis 350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51 bis 350	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

bb) Grundsteuer B

Die Grundsteuer B brachte den Gemeinden des Saarlandes rund 40 Mill. DM. Der Zuwachs in 1972 von 4,1 % fiel erheblich schwächer aus als im Vorjahr (13,4 %). Der gewogene Durchschnittshebesatz stieg um 3,4 Prozentpunkte

auf 210 %. Ohne diese Aufschlagserhöhung hätte sich für den Berichtszeitraum eine Zunahme von nur 2,4 % ergeben. Vergleichsweise liegt der Aufkommensverbesserung des Bundes in Höhe von 9 % eine Anspannungszunahme von 245 auf 254 % mit zugrunde. Bei unverändertem Hebesatz wären hier nur 4,7 % mehr an Mitteln eingegangen.

**Grundsteuer B - Istaufkommen und Grundbeträge
von 1963 bis 1972**

Jahr	Istaufkommen		Gewogene Durchschnittshebesätze		Grundbeträge	
	1 000 DM	1963 = 100	%	1963 = 100	1 000 DM	1963 = 100
1963 ¹⁾	21 082	100,0	172,3	100,0	12 235	100,0
1964 ¹⁾	23 047	109,3	172,9	100,3	13 331	109,0
1965 ¹⁾	25 270	119,9	174,7	101,4	14 468	118,3
1966	27 103	128,6	196,2	113,9	13 815	112,9
1967	31 622	150,0	203,7	118,2	15 521	126,9
1968	33 260	157,8	204,6	118,7	16 257	132,9
1969	34 371	163,0	204,6	118,7	16 800	137,3
1970	33 880	160,7	205,2	119,1	16 508	134,9
1971	38 419	182,2	206,6	119,9	18 592	152,0
1972	39 980	189,6	210,0	121,9	19 036	155,6

1) Ohne Grundsteuer C (Baulandsteuer)

Innerhalb der letzten zehn Jahre erhöhte sich der saarländische Durchschnittshebesatz um 26 %, der des Bundes dagegen nur um 13,4 %. Dennoch bleibt ein erheblicher Rückstand zum bundesdurchschnittlichen Aufschlag, der schon 1959 anlässlich der Rückgliederung des Saarlandes deutlich vorhanden war. Er ist bei allen vertretenen Gemeindegrößenklassen sichtbar und variiert zwischen 44 (Stadt Saarbrücken) und 7 Prozent-

punkten (Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern). Der Versuch, im Saarland den Anschluss an den Bundesdurchschnitt herzustellen, dürfte insofern zu ungerechtfertigten Härten für den Grundbesitz führen, als der Schnitt des Bundes — genau wie bei der Gewerbesteuer — weitgehend durch den Aufschlag der grossen Städte mit über 200 000 Einwohnern, die hier im Lande nicht vertreten sind, bestimmt wird.

**Einnahmen an Grundsteuer B ¹⁾ nach Gemeindegrössenklassen
von 1967 bis 1972**

Gemeindegrößenklasse Gemeinden mit... bis unter ...Einw.	1967	1968	1969	1970	1971	1972	Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr					
							1968	1969	1970	1971	1972	1972 zu 1967
1 000 DM						%						
weniger als 3 000	4 046	4 655	4 591	4 624	5 003	5 467	+ 15,1	− 1,4	+ 0,7	+ 8,2	+ 9,3	+ 35,1
3 000 bis 5 000	2 636	2 802	2 979	3 215	3 238	3 465	+ 6,3	+ 6,3	+ 7,9	+ 0,7	+ 0,7	+ 31,4
5 000 bis 10 000	5 074	5 631	5 528	5 739	7 273	7 686	+ 11,0	− 1,8	+ 3,8	+ 26,7	+ 5,7	+ 51,5
10 000 bis 20 000	3 751	3 622	3 270	3 306	2 512	2 594	− 3,4	− 9,7	+ 1,1	− 24,0	+ 3,3	− 30,8
20 000 bis 50 000	8 351	8 979	10 615	10 056	11 417	11 628	+ 7,5	+ 18,2	− 5,3	+ 13,5	+ 1,8	+ 39,2
50 000 und mehr	7 766	7 571	7 388	6 940	8 977	9 138	− 2,5	− 2,4	− 6,1	+ 29,4	+ 1,8	+ 17,7
Insgesamt	31 622	33 260	34 374	33 880	38 419	39 980	+ 5,2	+ 3,3	− 1,4	+ 13,4	+ 4,1	+ 26,4

1) 1967 einschliesslich Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.

Aus der Zusammenstellung der Grundsteuereinnahmen B nach Gemeindegrössenklassen sind keine extremen Veränderungen zu erkennen. Alle erreichten gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs, den grössten von 9,3 % die Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern.

Der Vergleich über fünf Jahre hinweg (1972 zu 1967) ergab insgesamt eine Aufkommensausdehnung von 26,4 %. Nur für die Grössenklasse mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern errechnete sich ein Verlust von 30,8 %. Er ist auf eine Reduzierung dieser Kategorie um 4 auf 6 Kommunen zurückzuführen. Eine Gemeinde wechselte im Jahre 1968, drei weitere 1971. Entsprechend stark war auch zu diesen Zeitpunkten der Anstieg in den benachbarten Klassen, vor allem in der nächst kleineren.

Der Einnahmevergleich je Einwohner Saarland/Bund nach Gemeindegrössenklassen zeigt, dass in den unteren Klassen bis zu 10 000 Einwohnern der Schnitt des Bundes gewahrt wurde. Dann lagen die saarländischen Pro-Kopf-Beträge jedoch etwas höher. Die Stadt Saarbrücken schliesslich exaltierte; sie übertraf mit 72 DM das Bundesergebnis der Kommunen von 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern um 16 DM oder 28,5 %.

Die Zusammenfassung der bisherigen Darstellung der Grundsteuer B ergibt – trotz der niedrigen Hebesätze – ein gutes Schritthalten der Pro-Kopf-Einnahmen des Saarlandes mit denen des Bundes. Die Begründung hierfür liegt bei der steuerbaren Substanz. Das Saarland nimmt innerhalb der Flächenstaaten mit einem Grundbetrag von 16,98 DM je Einwohner nach Baden Württemberg, das 18,11 DM erreichte, zusammen mit Nordrhein-Westfalen die zweite Stelle ein. Für das Bundesgebiet (nur Flächenstaaten) ergab sich ein Betrag von 16,12 DM. Die Stadt Saarbrücken schliesslich übertrifft mit 31,40 DM selbst die meisten Grosstädte der Bundesrepublik mit über 500 000 Einwohnern.

2. Übrige Steuern

Ausser den Realsteuern erheben die kommunalen Gebietskörperschaften noch weitere Steuern. Während den Gemeinden die Hunde-, Vergnügungs- und Kinosteuer zufließen, beanspruchen die Kreisselbstverwaltungen und die kreisfreien Städte zusätzlich die Jagd- und Fischereisteuer und den Zuschlag zur Grunderwerbsteuer. Die zuletzt genannten sind in den „Sonstigen Steuern“ zusammengefasst. Das Aufkommen insgesamt belief sich im Berichtsjahr

Aufkommen aus den übrigen Gemeindesteuern
von 1967 bis 1972

Steuerart	1967	1968	1969	1970	1971	1972	Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr					
							1968	1969	1970	1971	1972	1972 zu 1967
							%					
1 000 DM												
Vergnügungsteuer	1 826	1 839	1 801	1 860	2 005	1 999	+ 0,7	- 2,1	+ 3,3	+ 7,8	- 0,3	+ 9,5
Hundesteuer	663	672	713	693	743	823	+ 1,4	+ 6,1	- 2,8	+ 7,2	+ 10,8	+ 24,1
Sonstige Steuern 1)	6 498	7 622	7 805	6 225	9 370	9 621	+ 17,3	+ 2,4	- 20,2	+ 50,5	+ 2,7	+ 48,1
Insgesamt	8 987	10 133	10 319	8 779	12 119	12 443	+ 12,8	+ 1,8	- 14,9	+ 38,0	+ 2,7	+ 38,5
In % der gesamten Steuereinnahmen	5,5	6,1	4,8	3,8	4,7	4,2	-	-	-	-	-	-

1) Einschliesslich Saldo aus Grundsteuerbeteiligungsbeträgen.

auf 12,4 Mill. DM. Der Zuwachs von 2,7 % ist gegenüber dem von 1971 in Höhe von 38,0 % erheblich zurückgegangen. Dazu trug überwiegend

das Gewicht der Grunderwerbsteuer bei, die mit rund 9,5 Mill. DM 72 % des Aufkommens der übrigen Gemeindesteuer stellte.

III. Allgemeine Finanzausweisungen

Im Zuge des vertikalen Finanzausgleiches, der in der Lastenverteilung zwischen Land und kommunalen Gebietskörperschaften begründet ist und durch einen horizontalen Ausgleich auf kommunaler Ebene (Finanzausgleichsumlage) ergänzt wird, erhalten die Gemeinden (Gv.) noch weitere frei verfügbare Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben. Es sind die Schlüssel- und Bedarfszuweisungen, die zusammen im Berichtsjahr rund 194 Mill. DM oder 173 DM je Einwohner ausmachten. Die Steigerung des effektiven Betrages gegenüber 1971 betrug 2,6 %. Sie fiel erheblich schwächer aus als die vorangegangene in Höhe von 16 %.

1. Bedarfszuweisungen

Die Bedarfszuweisungen sind von untergeordneter Bedeutung. Mit 11,7 Mill. DM stellten sie nur 6 % der allgemeinen Finanzausweisungen. Damit lagen sie um 29,3 % oder 4,8 Mill. DM unter dem Vorjahresergebnis. Von besonderem Interesse sind die Bedarfszuweisungen eigentlich nur für

die Stadt Saarbrücken, die seit Jahren 70 % und mehr des an die Gemeinden ausgeschütteten Betrages erhält. Im Berichtsjahre waren es gar 83,1 % oder rund 8,7 Mill. DM. Das ergibt pro Bürger der Landeshauptstadt den erheblichen Betrag von 85 DM. Für die Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern wurden 5 DM und für die Kommunen mit einer Bevölkerungszahl von 5 000 bis unter 10 000 nur mehr eine DM errechnet. Die restlichen Gemeinden blieben fast unberücksichtigt.

2. Schlüsselzuweisungen

Die Landkr. erhielten im Berichtsjahr 26,5 Mill. DM Schlüsselzuweisungen. Das waren 8,1 % oder 2 Mill. DM mehr als 1971. Bei den Gemeinden errechnete sich eine Steigerung von 5,2 % oder 7,8 Mill. DM. Die ausgezahlte Summe belief sich auf 155,4 Mill. DM. Allerdings ist in diesem Betrag ein Selbstfinanzierungsanteil der Kommunen (Finanzausgleichsumlage) von 17,8 % oder

**Einnahmen aus allgemeinen Finanzausgleichsumlagen nach Arten, Körperschaften und Kreisen
von 1970 bis 1972**

Art der Finanzausgleichsumlage — Körperschaft — Kreisfreie Stadt — Landkreis	1970			1971			1972		
	1 000 DM	%	DM je Einw.	1 000 DM	%	DM je Einw.	1 000 DM	%	DM je Einw.
Arten									
Schlüsselzuweisungen	149 412	91,9	133	172 143	91,3	153	181 931	94,0	162
Bedarfszuweisungen	13 083	8,1	12	16 479	8,7	15	11 652	6,0	10
sonst. allgem. Finanzausgl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	162 495	100,0	144	188 622	100,0	168	193 584	100,0	173
Körperschaften									
Kreisangehörige Gemeinden	120 339	74,1	121	142 840	75,7	144	140 952	72,8	142
Stadt Saarbrücken	19 191	11,8	147	19 413	10,3	152	24 872	12,9	197
Ämter	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landkreise	22 966	14,1	23	26 369	14,0	27	27 759	14,3	28
Insgesamt	162 495	100,0	144	188 622	100,0	168	193 584	100,0	173
Kreise									
Saarbrücken	19 191	11,8	147	19 413	10,3	152	24 872	12,9	197
Homburg	9 665	5,9	120	9 787	5,2	121	11 379	5,9	142
Merzig-Wadern	18 038	11,1	179	21 420	11,3	210	22 664	11,7	222
Ottweiler	26 132	16,1	155	35 815	19,0	215	30 002	15,5	181
Saarbrücken	35 291	21,7	131	39 755	21,1	150	39 149	20,2	148
Saarlouis	26 444	16,3	130	28 823	15,3	141	31 536	16,3	153
St. Ingbert	10 345	6,4	127	12 638	6,7	154	12 666	6,5	154
St. Wendel	17 390	10,7	187	20 972	11,1	225	21 316	11,0	229
Insgesamt	162 495	100,0	144	188 622	100,0	168	193 584	100,0	173

27,7 Mill. DM enthalten. Daraus resultiert eine lediglich um 3,4 % oder 4,2 Mill. DM über der Netto-Schlüsselmasse von 127,7 Mill. DM, die des Vorjahres lag.

Finanzausgleichsumlagen und Schlüsselzuweisungen 1971 und 1972 in %

Gemeindegrößenklasse — Gemeinden mit ... bis unter ... Einw.	Beteiligung		Veränderung der Umlagen 1972 zu 1971	Verteilung der Gesamt- schlüssel- masse		Anteil der Finanzausgleichsumlagen an				Verteilung der Netto- Schlüssel- zuweisungen (Zuw. minus Umlagen)		Veränderung der Netto- Schlüssel- zuweisungen 1972 zu 1971
	am					der		den				
	Umlage- bedarf					Gesamt- schlüssel- masse		erhaltenen Schlüssel- zuweisungen				
	1971	1972		1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
weniger als 1 000	3,2	3,8	+ 36,8	12,0	12,0	0,5	0,7	4,4	5,7	13,7	13,8	+ 3,8
1 000 bis 2 000	4,9	8,2	+ 91,4	13,7	14,3	0,8	1,6	5,8	10,2	15,4	15,7	+ 4,9
2 000 bis 3 000	5,3	5,6	+ 21,9	10,3	9,5	0,9	3,8	8,4	10,5	11,3	10,3	— 5,5
3 000 bis 5 000	8,0	9,3	+ 32,2	12,3	12,4	1,3	1,0	10,7	13,3	13,2	13,1	+ 2,7
5 000 bis 10 000	19,3	21,1	+ 26,3	22,9	22,2	3,1	3,8	13,8	17,0	23,6	22,4	— 1,8
10 000 bis 20 000	5,1	5,7	+ 27,8	8,2	6,2	0,8	1,0	10,1	16,4	8,8	6,3	— 26,3
20 000 bis 50 000	33,8	41,0	+ 39,6	14,3	13,0	5,5	7,3	38,7	56,3	10,4	6,9	— 31,4
50 000 und mehr	20,4	5,3	— 30,2	6,3	10,4	3,3	0,9	52,8	9,1	3,6	11,5	+ 235,6
Insgesamt	100,0	100,0	+ 14,9	100,0	100,0	16,3	17,8	16,3	17,8	100,0	100,0	+ 3,4

Diese Steigerung reichte bei weitem nicht aus, um die mit dem Gesetz Nr. 956 vom 21. Dez. 1972 (Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes Nr. 922 „Kommunalfinanzierungsausgleichs-gesetz-KFAG-“ vom 27. Mai 1970) bezweckte

Besserstellung der Stadt Saarbrücken abzudecken. So wurden drei der acht Gemeindegrößenklassen hinsichtlich ihrer Zuweisungen reduziert. Am härtesten berührt wurden die Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern. Ihr Pro-

Finanzausgleichsumlagen und Schlüsselzuweisungen 1971 und 1972

Gemeindegrößenklasse — Gemeinden mit ... bis unter ... Einw.	Finanzausgleichsumlagen						Schlüsselzuweisungen 1)						Saldo (Spalte 2 — Spalte 1)					
	1971			1972			1971			1972			1971			1972		
	DM	%	DM je Einw.	DM	%	DM je Einw.	DM	%	DM je Einw.	DM	%	DM je Einw.	DM	%	DM je Einw.	DM	%	DM je Einw.
	1						2						3					
weniger als 1 000	770 529	3,2	10	1 054 225	3,8	14	17 697 188	12,0	236	18 628 996	12,0	241	16 926 659	13,7	226	17 574 771	13,8	228
1 000 bis 2 000	1 184 473	4,9	11	2 267 163	8,2	20	20 268 893	13,7	185	22 284 364	14,3	196	19 084 420	15,4	175	20 017 201	15,7	176
2 000 bis 3 000	1 275 750	5,3	13	1 554 681	5,6	17	15 231 545	10,3	158	14 742 742	9,5	162	13 955 795	11,3	144	13 188 061	10,3	145
3 000 bis 5 000	1 943 229	8,0	15	2 568 289	9,3	20	18 202 895	12,3	139	19 265 814	12,4	147	16 259 666	13,2	125	16 697 525	13,1	128
5 000 bis 10 000	4 648 542	19,3	18	5 869 158	21,1	23	33 766 156	22,9	133	34 463 376	22,2	136	29 117 614	23,6	115	28 594 218	22,4	113
10 000 bis 20 000	1 228 436	5,1	17	1 569 907	5,7	22	12 112 471	8,2	166	9 591 506	6,2	133	10 884 035	8,8	149	8 021 599	6,3	111
20 000 bis 50 000	8 146 783	33,8	28	11 376 042	41,0	44	21 032 025	14,3	82	20 220 908	13,0	79	12 885 242	10,4	50	8 844 866	6,9	35
50 000 und mehr	4 923 084	20,4	38	1 467 120	5,3	12	9 315 790	6,3	73	16 207 779	10,4	128	4 392 706	3,6	34	14 740 659	11,5	116
Insgesamt	24 120 826	100,0	21	27 726 585	100,0	25	147 626 963	100,0	132	155 405 485	100,0	139	123 506 137	100,0	110	127 678 900	100,0	114

1) Nur an Gemeinden.

Kopf-Betrag ging um 38 DM auf 111 DM zurück. Aber auch die nächst höhere Grössenklasse (20 000 bis unter 50 000 Einwohner) wurde um 15 DM auf 35 DM immer noch erheblich heruntergedrückt. Die Schlüsselzuweisungen pro Einwohner der Landeshauptstadt stiegen um 82 DM von 34 DM auf 116 DM. Gleichzeitig senkte sich ihre Beteiligung an der Finanzausgleichsumlage von 20,4 % auf nur mehr 5,3 % oder von 38 DM auf 12 DM pro Bürger. Die Quoten der übrigen Gemeindegrössenklassen erhöhten sich; das gleiche gilt auch für die Pro-Kopf-Beträge.

Gemeinden (Gv.) des Saarlandes rund 289,7 Mill. DM in Hoch- und Tiefbaumassnahmen. Nominal waren das wohl 32,6 Mill. DM oder 12,7 % mehr als 1971. Im Vergleich zu 1971 und 1970 lagen jedoch die wertmässigen Zuwachsraten um die Hälfte niedriger. Unter Berücksichtigung der Baupreisanhebungen von ca. 6,6 % dürfte der reale Anstieg des kommunalen Bauvolumens im Berichtsjahr etwa bei 6 % gelegen haben, wobei innerhalb der einzelnen Gemeindegrössenklassen sehr deutliche Unterschiede auftraten.

IV. Bauinvestitionen

Im Verlaufe des Berichtsjahres investierten die

Das relativ bescheidene Gesamtergebnis dürfte durch den starken Rückgang der Bauausgaben bei der kreisfreien Stadt Saarbrücken um 13,1 Mill. DM oder 45,5 % auf 15,7 Mill. DM beein-

Kommunale Bauinvestitionen¹⁾ nach Arten und Gemeindegrössenklassen 1972

Art der Bauinvestitionen	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt		Kreisfreie Stadt Saar- brücken		Kreisangehörige Gemeinden mit ... bis unter... Einw.										Land- kreise		Ämter	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	20 000 bis 50 000		10 000 bis 20 000		5 000 bis 10 000		3 000 bis 5 000		weniger als 3 000		1 000 DM	%	1 000 DM	%
					1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%				
Schulbau	51 854	17,9	311	2,0	8 117	11,3	275	2,5	5 700	11,3	1 565	6,2	3 667	5,5	28939	67,4	3280	57,5
Krankenhäuser usw.	25 345	8,7	3 913	25,0	7 898	11,0	—	—	2 280	4,5	762	3,0	355	0,5	10138	23,6	—	—
Wohnungsbau (ohne Zuschüsse und Darlehen)	3 857	1,3	409	2,6	701	1,0	393	3,5	656	1,3	382	1,5	1 317	2,0	—	—	—	—
Strassenbau	85 914	29,7	4 570	29,2	18 018	25,0	5 372	48,3	15 756	31,2	10 324	40,8	29 198	43,9	647	1,5	2030	35,6
Stadtentwässerung	39 284	13,6	560	3,6	14 726	20,5	2 808	25,3	8 052	15,9	2 740	10,8	10 356	15,6	—	—	43	0,8
Sonstige öffentl. Einrichtungen	57 260	19,8	4 590	29,3	13 481	18,7	1 395	12,5	15 175	30,1	6 842	27,0	13 546	20,4	2220	5,2	11	0,2
Sonstige Verwal- tungszweige (ohne wirtschaftl. Unternehmen)	19 726	6,8	1 217	7,8	8 196	11,4	562	5,0	1 956	3,9	2 212	8,7	4 690	7,0	853	2,0	40	0,7
Wirtschaftl.Unter- nehmen 2) (ohne Darlehen an Eigen- betriebe)	3 784	1,3	—	—	9	0,0	—	—	100	0,2	498	2,0	3 177	4,8	—	—	—	—
Zuschüsse und Darlehen für Woh- nungsbau (einschl. Beteiligungen 3)	899	0,3	87	0,5	515	0,7	73	0,7	40	0,1	0	0,0	65	0,1	119	0,3	—	—
Darlehen an Eigen- betriebe für In- vestitionen	1 735	0,6	—	—	265	0,4	240	2,2	776	1,5	—	—	155	0,2	—	—	300	5,2
Insgesamt	289 660	100,0	15 657	100,0	71 926	100,0	11 119	100,0	50 490	100,0	25 323	100,0	66 526	100,0	42 914	100,0	5 704	100,0
DM je Einwohner	258		124		280		154		199		194		236		43		12	

1) Einschliesslich Wohnbaumittel. — 2) Soweit in der Rechnung der Gemeinden (Gv.) nachgewiesen. — 3) Nicht an Gebietskörperschaften.

flusst worden sein. Einsparungen wurden vor allem bei der Massnahmegruppe „sonstige Verwaltungszweige“ (5,7 Mill. DM) und beim Strassenbau (4,5 Mill. DM) vorgenommen.

Auf eine beachtliche Summe stiegen innerhalb der letzten drei Jahre die Investitionen der Kreis-selbstverwaltungen. Waren es 1970 noch 19,5 Mill. DM, so ergab sich für 1972 ein Betrag von 42,9 Mill. DM, der zu über 50 % (28,9 Mill. DM) dem Schulbau diente. Als zweitgrösste Position stellte sich die Finanzierung der Kreiskrankenhäuser heraus.

Die Summierung der Bauausgaben aller kommunalen Gebietskörperschaften nach Art der In-

vestitionen ergab für das Berichtsjahr als auch für die letzten fünf Jahre zusammen folgende besonders zu erwähnende Quoten: Annähernd ein Drittel der Mittel beanspruchte der Strassenbau. Dann folgten der Schulbau und die sonstigen „öffentlichen Einrichtungen“ mit je knapp einem Fünftel. Ein schwaches Achtel wurde für Entwässerungsanlagen eingesetzt. Der Rest verteilte sich auf die übrigen Sektoren.

Der Ausgabensumme von 290 Mill. DM stand ein Bruttozugang von rund 191 Mill. DM Schulden gegenüber. Somit finanzierten die saarländischen Gemeinden (Gv.) ihre Bautätigkeit zu rund 66 % über Darlehen, die fast nur am freien Kapitalmarkt aufgenommen wurden. Es ist der höchste Fremdkapitalanteil innerhalb der letzten acht

Bauinvestitionen und Neuschulden der Gemeinden¹⁾ und Gemeindeverbände von 1965 bis 1972

J a h r	Bauinvestitionen		Bruttozugang an Neuschulden		
	Mill. DM	1965 = 100	Mill. DM	1965 = 100	in % der Bauinvestitionen
1965	101	100,0	60	100,0	59,4
1966	105	104,0	47	78,3	44,8
1967	83	82,2	50	83,3	60,2
1968	175	173,3	84	140,0	48,0
1969	165	163,4	87	145,0	52,7
1970	201	199,0	121	201,7	60,2
1971	257	254,5	139	231,7	54,1
1972	290	287,1	191	318,3	65,9

¹⁾ 1965 bis 1967 Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Landkreisen.
Ab 1968 alle Gemeinden und Gemeindeverbände.

Jahre. Eine weitere Steigerung dürfte nur noch sehr schwer möglich sein, da die hohen Zinsbelastungen und der steigende Personalaufwand

in der ordentlichen Rechnung kaum noch zusätzlichen Raum für frei verfügbare Mittel lassen werden.

Tabellenteil

**Das saarländische Kommunalsteuereinkommen nach Arten und Kreisen
1970 bis 1972**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Grundsteuer				Gewerbesteuer				Sonstige eigene Steuern 2)				Insgesamt			
	A		B 1)		1 000 DM	%	DM je Einw.	%	1 000 DM	%	DM je Einw.	%	1 000 DM	%	DM je Einw.	
	1 000 DM	%	DM je Einw.	%												
1970																
Saarbrücken	38	1,4	0	20,5	53	24,5	283	21,2	1 864	21,2	14	23,4	45 665	23,4	351	23,4
Homburg	282	10,8	3	5,6	24	7,1	132	7,5	643	7,5	8	6,9	13 525	6,9	167	6,9
Merzig-Wadern	651	24,9	6	7,0	23	6,7	99	8,1	714	8,1	7	7,0	13 727	7,0	135	7,0
Ottweiler	259	9,9	2	13,6	27	7,9	70	13,9	1 230	13,9	7	9,2	17 994	9,2	107	9,2
Saarbrücken	321	12,3	1	25,8	33	22,7	127	18,6	1 637	18,6	6	22,9	44 789	22,9	167	22,9
Saarlouis	431	16,4	2	15,3	26	21,9	162	17,0	1 496	17,0	7	20,4	39 998	20,4	197	20,4
St. Ingbert	235	9,0	3	6,9	29	5,7	105	8,0	705	8,0	9	6,1	11 850	6,1	145	6,1
St. Wendel	402	15,3	4	5,3	19	3,5	56	5,7	500	5,7	5	4,1	7 910	4,1	85	4,1
Insgesamt	2 618	100,0	2	100,0	30	100,0	133	100,0	8 779	100,0	8	100,0	195 457	100,0	173	100,0
1971																
Saarbrücken	44	1,7	0	23,4	70	24,3	306	22,3	2 706	22,3	21	23,8	50 882	23,8	398	23,8
Homburg	267	10,2	3	6,1	29	8,0	160	5,9	717	5,9	9	7,6	16 241	7,6	201	7,6
Merzig-Wadern	786	30,1	8	6,3	24	5,9	93	6,7	814	6,7	8	6,3	13 505	6,3	133	6,3
Ottweiler	244	9,4	1	13,0	30	9,3	89	14,6	1 770	14,6	11	10,3	21 933	10,3	131	10,3
Saarbrücken	272	10,4	1	24,0	35	19,6	119	20,4	2 477	20,4	9	20,3	43 442	20,3	164	20,3
Saarlouis	405	15,5	2	16,3	31	23,3	183	19,2	2 321	19,2	11	21,7	46 476	21,7	227	21,7
St. Ingbert	228	8,8	3	6,1	29	5,4	106	6,8	818	6,8	10	5,6	12 078	5,6	147	5,6
St. Wendel	361	13,9	4	4,8	20	4,2	72	4,1	496	4,1	5	4,4	9 455	4,4	101	4,4
Insgesamt	2 608	100,0	2	100,0	34	100,0	143	100,0	12 119	100,0	11	100,0	214 012	100,0	191	100,0
1972																
Saarbrücken	44	2,0	0	22,9	72	25,9	381	27,0	3 360	27,0	27	25,3	60 813	25,3	481	25,3
Homburg	224	9,9	3	6,2	31	8,6	200	7,8	963	7,8	12	8,2	19 712	8,2	245	8,2
Merzig - Wadern	557	24,7	5	6,7	26	5,9	107	7,2	888	7,2	9	6,2	15 018	6,2	147	6,2
Ottweiler	230	10,2	1	14,8	36	8,9	99	12,3	1 531	12,3	9	10,0	24 179	10,0	145	10,0
Saarbrücken	267	11,8	1	24,1	37	19,1	134	20,9	2 605	20,9	10	20,0	48 028	20,0	182	20,0
Saarlouis	354	15,7	2	15,0	29	20,6	186	13,5	1 682	13,5	8	19,3	46 514	19,3	226	19,3
St. Ingbert	278	12,3	3	5,3	26	7,2	163	7,0	874	7,0	11	6,9	16 633	6,9	202	6,9
St. Wendel	301	13,4	3	5,0	22	3,8	76	4,3	540	4,3	6	4,1	9 903	4,1	106	4,1
Insgesamt	2 256	100,0	2	100,0	36	100,0	166	100,0	12 443	100,0	11	100,0	240 800	100,0	215	100,0

1) Einschliesslich Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.

2) Einschliesslich Saldo aus Grundsteuerbeteiligungsbeiträgen.

**Das saarländische Kommunalsteueraufkommen nach Arten und Gemeindegrößenklassen
1970 bis 1972**

Gemeindegrößenklasse Gemeinden	Grundsteuer				Gewerbesteuer				Sonstige eigene Steuern 2)				Insgesamt			
	A		B 1)													
	1 000 DM	%	DM je Einw.	%	1 000 DM	%	DM je Einw.	%	1 000 DM	%	DM je Einw.	%	1 000 DM	%	DM je Einw.	%
1970																
weniger als 3 000	1 626	62,1	6	13,7	4 624	8,6	46	11,7	455	11,7	2	19 537	10,3	71		
3 000 bis 5 000	350	13,4	3	9,5	3 215	7,0	76	6,0	234	6,0	2	14 320	7,5	104		
5 000 bis 10 000	281	10,7	1	16,9	5 739	13,9	95	11,0	428	11,0	2	27 299	14,3	124		
10 000 bis 20 000	121	4,6	1	9,8	3 306	5,3	76	6,0	233	6,0	2	11 639	6,1	111		
20 000 bis 50 000	203	7,8	1	3,0	10 056	40,7	238	17,5	685	17,5	3	72 118	37,8	281		
50 000 und mehr	38	1,4	0	2,1	6 940	24,5	283	47,8	1 864	47,8	14	45 665	24,0	351		
Insgesamt	2 618	100,0	2	100,0	33 880	100,0	133	100,0	3 899	100,0	3	190 578	100,0	169		
1971																
weniger als 3 000	1 577	60,4	6	13,0	5 003	8,7	50	9,7	477	9,7	2	21 124	10,2	75		
3 000 bis 5 000	357	13,7	3	8,4	3 238	6,3	77	4,6	224	4,6	2	13 887	6,7	106		
5 000 bis 10 000	308	11,8	1	18,9	7 273	19,6	124	11,1	541	11,1	2	39 611	19,2	156		
10 000 bis 20 000	80	3,1	1	6,6	2 511	3,3	73	4,0	198	4,0	3	8 126	3,9	112		
20 000 bis 50 000	242	9,3	1	29,7	11 417	37,8	237	15,4	753	15,4	3	73 161	35,4	285		
50 000 und mehr	44	1,7	0	23,4	8 977	24,3	306	55,2	2 706	55,2	21	50 882	24,6	398		
Insgesamt	2 608	100,0	2	100,0	38 419	100,0	143	100,0	4 899	100,0	4	206 791	100,0	184		
1972																
weniger als 3 000	1 342	59,5	5	13,7	5 467	8,9	59	8,7	483	8,7	2	23 836	10,2	85		
3 000 bis 5 000	272	12,0	2	8,7	3 465	7,1	101	4,3	240	4,3	2	17 230	7,4	132		
5 000 bis 10 000	236	10,5	1	19,2	7 686	19,1	140	10,1	562	10,1	2	44 014	18,8	174		
10 000 bis 20 000	55	2,4	1	6,5	2 594	3,7	94	3,5	195	3,5	3	9 648	4,1	134		
20 000 bis 50 000	307	13,6	1	29,1	11 628	35,3	256	13,2	736	13,2	3	78 391	33,5	306		
50 000 und mehr	44	2,0	0	22,8	9 138	25,9	381	60,2	3 360	60,2	27	60 813	26,0	481		
Insgesamt	2 256	100,0	2	100,0	39 980	100,0	166	100,0	5 576	100,0	5	233 932	100,0	209		

1) Einschliesslich Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.

2) Einschliesslich Saldo aus Grundsteuerbeteiligungsbeträgen.

**Steuereinnahmen der Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen
von 1967 bis 1972**

Gemeindegrößenklasse	1967	1968	1969	1970	1971	1972		Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr					
						Ins- gesamt	darunter Anteil a.d. Eink.st.	1968	1969	1970	1971	1972	1972 zu 1967
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	1 000 DM						%						
weniger als 3 000	19 328	20 175	20 744	30 703	34 506	38 391	21 599	+ 4,4	+ 2,8	+ 48,0	+ 23,9	+ 11,3	+ 98,6
3 000 bis 5 000	12 196	12 840	15 558	19 925	20 613	25 377	13 367	+ 5,3	+ 21,2	+ 28,1	+ 3,5	+ 23,1	+ 108,1
5 000 bis 10 000	25 467	24 670	31 747	35 347	49 978	56 742	26 111	- 3,1	+ 28,7	+ 11,3	+ 41,4	+ 13,5	+ 122,8
10 000 bis 20 000	19 588	17 249	13 610	16 687	13 053	14 377	7 491	- 11,9	- 21,1	+ 22,6	- 21,8	+ 10,1	- 26,6
20 000 bis 50 000	42 162	43 027	74 750	73 857	76 936	88 407	34 185	+ 2,1	+ 73,7	- 1,2	+ 4,2	+ 14,9	+ 109,7
50 000 und mehr	41 064	42 484	52 034	48 554	52 924	67 714	21 246	+ 3,5	+ 22,5	- 6,7	+ 9,0	+ 27,9	+ 64,9
insgesamt	159 805	160 444	208 444	225 073	248 010	291 009	123 998	+ 0,4	+ 29,9	+ 8,0	+ 10,2	+ 17,3	+ 82,1

Streuung der Realsteuerhebesätze nach Gemeindegrößenklassen 1972

Gemeindegrößenklasse 1)	Zahl der Gemeinden		von den Gemeinden erheben nach einem Hebesatz von														Gewogener Durchschnitts- hebesatz	
	insgesamt	die die Steuer erheben															276 bis 300	301 bis 350
			91 bis 100	101 bis 110	111 bis 120	121 bis 130	131 bis 140	141 bis 150	151 bis 160	161 bis 170	171 bis 180	181 bis 190	191 bis 200	201 bis 225	226 bis 250	251 bis 275		
%																		
Grundsteuer A																		
Kreisfreie Stadt	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	160,0
100 000 bis unter 200 000 Elnw.	8	8	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	157,2
Kreisangehörige Gemeinden	6	6	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	152,1
mit 20 000 bis unter 50 000 "	36	36	—	—	—	—	—	—	33	2	1	—	—	—	—	—	—	151,1
" 10 000 " " 20 000 "	34	34	—	—	—	—	—	—	24	8	—	—	—	—	—	—	—	155,7
" 5 000 " " 10 000 "	37	37	—	—	—	—	—	—	24	10	—	2	—	—	—	—	—	157,3
" 3 000 " " 5 000 "	79	79	—	—	—	—	—	—	57	17	1	2	—	—	—	—	—	154,2
" 2 000 " " 3 000 "	144	144	—	—	—	—	—	—	90	46	—	2	—	—	—	—	—	154,9
" 1 000 " " 2 000 "	344	344	—	—	—	—	—	—	237	88	2	6	—	—	—	—	—	155,0
weniger als 1 000 "	345	345	—	—	—	—	—	—	237	89	2	6	—	—	—	—	—	155,0
Kreisangehörige Gemeinden insges.																		
Gemeinden insgesamt																		
Grundsteuer B																		
Kreisfreie Stadt mit	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	230,0
100 000 bis unter 200 000 Elnw.	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	207,7
Kreisangehörige Gemeinden	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	207,6
mit 20 000 bis unter 50 000 "	36	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	202,9
" 10 000 " " 20 000 "	34	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	201,2
" 5 000 " " 10 000 "	37	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	202,6
" 3 000 " " 5 000 "	79	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	202,9
" 2 000 " " 3 000 "	144	144	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200,1
" 1 000 " " 2 000 "	344	344	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	204,3
weniger als 1 000 "	345	345	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	210,0
Kreisangehörige Gemeinden insges.																		
Gemeinden insgesamt																		
Gewerbesteuer																		
Kreisfreie Stadt mit	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	380,0
100 000 bis unter 200 000 Elnw.	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	315,7
Kreisangehörige Gemeinden	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300,0
mit 20 000 bis unter 50 000 "	36	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	299,4
" 10 000 " " 20 000 "	34	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	294,2
" 5 000 " " 10 000 "	37	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	298,9
" 3 000 " " 5 000 "	79	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	296,7
" 2 000 " " 3 000 "	144	144	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	298,5
" 1 000 " " 2 000 "	344	344	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	310
weniger als 1 000 "	345	345	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	322,5
Kreisangehörige Gemeinden insges.																		
Gemeinden insgesamt																		

1) Zuordnung nach der Einwohnerzahl vom 30 Juni 1972 und dem Gebietsstand vom 31. Dezember 1972.

**Gewogene Durchschnittshebesätze für Grundsteuer A und B nach Kreisen und Gemeindegrößenklassen
von 1967 bis 1972**

Kreisfreie Stadt — Landkreis Gemeindegrößenklasse Gemeinden mit ... bis unter ... Einw.	1967	1968	1969	1970	1971	1972	Ver- änderung 1972 zu 1967 in %
Grundsteuer A							
Saarbrücken	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	0,0
Homburg	175,0	179,6	180,3	178,5	161,0	163,7	— 6,5
Merzig-Wadern	148,8	149,2	150,0	150,8	151,4	151,6	+ 1,9
Ottweiler	157,5	157,8	156,9	157,2	158,0	159,7	+ 1,4
Saarbrücken	150,6	150,9	150,9	150,9	151,0	154,0	+ 2,3
Saarlouis	146,6	147,7	149,4	150,5	150,8	150,2	+ 2,5
St. Ingbert	150,9	150,8	150,9	150,5	150,9	154,3	+ 2,3
St. Wendel	157,8	160,1	158,7	158,5	158,5	158,9	+ 0,7
Saarland	153,4	155,0	155,1	155,3	153,8	155,0	+ 1,0
weniger als 1 000	152,5	160,0	161,5	160,4	153,6	154,9	+ 1,6
1 000 bis 2 000	155,6	153,2	152,6	153,4	152,3	154,2	— 0,9
2 000 bis 3 000	155,3	154,8	154,7	155,9	157,8	157,3	+ 1,3
3 000 bis 5 000	154,7	155,8	154,4	154,0	154,7	155,7	+ 0,6
5 000 bis 10 000	149,3	150,6	150,6	150,8	151,5	151,1	+ 1,2
10 000 bis 20 000	148,3	148,5	151,1	151,0	151,5	152,1	+ 2,6
20 000 bis 50 000	151,8	152,0	150,1	151,4	154,5	157,2	+ 3,6
50 000 und mehr	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	— 0,0
Saarland	153,4	155,0	155,1	155,3	153,8	155,0	+ 1,0
Grundsteuer A							
Saarbrücken	220,0	220,0	220,0	220,0	220,0	230,0	+ 4,5
Homburg	204,2	204,2	204,4	212,7	215,2	215,3	+ 5,4
Merzig-Wadern	196,8	199,5	198,8	198,7	197,9	207,5	+ 5,4
Ottweiler	207,4	207,4	209,5	206,9	208,3	208,7	+ 0,6
Saarbrücken	198,8	199,9	200,5	200,6	200,5	200,6	+ 0,9
Saarlouis	186,8	191,0	190,2	196,2	200,3	200,3	+ 7,2
St. Ingbert	200,2	200,0	200,2	200,2	200,2	207,8	+ 3,8
St. Wendel	206,7	207,5	204,6	205,9	205,0	208,3	+ 6,8
Saarland	203,7	204,6	204,6	205,2	206,6	210,0	+ 3,1
weniger als 1 000	196,7	201,2	199,1	190,9	199,9	200,1	+ 1,7
1 000 bis 2 000	200,3	202,5	201,4	201,6	202,1	202,9	+ 1,3
2 000 bis 3 000	199,7	201,4	201,5	202,7	204,2	202,6	+ 1,5
3 000 bis 5 000	193,0	194,9	194,2	200,0	193,9	201,2	+ 4,2
5 000 bis 10 000	196,9	199,1	199,4	199,1	201,8	202,9	+ 3,0
10 000 bis 20 000	195,1	197,0	206,7	207,1	207,6	207,6	+ 6,4
20 000 bis 50 000	203,8	203,9	201,5	203,1	205,5	207,7	+ 1,9
50 000 und mehr	220,0	220,0	220,0	220,0	220,0	230,0	+ 4,5
Saarland	203,7	204,6	204,6	205,2	206,6	210,0	+ 3,1

Einnahmen ¹⁾ aus allgemeinen Finanzaufweisungen nach Arten und Gemeindegrößenklassen 1972

Gemeindegrößenklasse Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	1972		
	1 000 DM	%	DM je Einwohner
Schlüsselzuweisungen			
weniger als 3 000	55 656	35,8	197
3 000 bis 5 000	19 266	12,4	147
5 000 bis 10 000	34 463	22,2	136
10 000 bis 20 000	9 592	6,2	133
20 000 bis 50 000	20 221	13,0	79
50 000 und mehr	16 208	10,4	128
Insgesamt	155 405	100,0	139
Bedarfszuweisungen			
weniger als 3 000	—	—	—
3 000 bis 5 000	—	—	—
5 000 bis 10 000	258	2,5	1
10 000 bis 20 000	93	0,9	0
20 000 bis 50 000	1 403	13,5	5
50 000 und mehr	8 664	83,1	85
Insgesamt	10 419	100,0	9
Sonstige allgemeine Zuweisungen			
weniger als 3 000	—	—	—
3 000 bis 5 000	—	—	—
5 000 bis 10 000	—	—	—
10 000 bis 20 000	—	—	—
20 000 bis 50 000	—	—	—
50 000 und mehr	—	—	—
Insgesamt	—	—	—
Insgesamt			
weniger als 3 000	55 656	33,6	197
3 000 bis 5 000	19 266	11,6	147
5 000 bis 10 000	34 722	20,9	137
10 000 bis 20 000	9 684	5,8	134
20 000 bis 50 000	21 624	13,1	84
50 000 und mehr	24 872	15,0	197
Insgesamt	165 824	100,0	148

¹⁾ Ohne die Einnahmen der Ämter und Landkreise.

Kommunale Bauinvestitionen¹⁾ nach Arten und Körperschaften 1972

Art der Bauinvestitionen	Kreisangehörige Gemeinden		Kreisfreie Stadt Saarbrücken		Landkreise		Ämter		Insgesamt	
	1 000 DM		1 000 DM		1 000 DM		1 000 DM		1 000 DM	
		%		%		%		%		%
Schulbau	19 324	8,6	311	2,0	28 939	67,4	3 280	57,5	51 854	17,9
Krankenhäuser usw.	11 295	5,0	3 913	25,0	10 188	23,6	—	—	25 345	8,7
Wohnungsbau (ohne Zuschüsse und Darlehen)	3 449	1,5	409	2,6	—	—	—	—	3 857	1,3
Strassenbau	78 667	34,9	4 570	29,2	647	1,5	2 030	35,6	85 914	29,7
Stadtentwässerung	38 681	17,2	560	3,6	—	—	43	0,8	39 284	13,6
Sonstige öffentliche Einrichtungen	50 440	22,4	4 590	29,3	2 220	5,2	11	6,2	57 260	19,8
Sonstige Verwaltungszweige (ohne wirtschftl. Unternehmen)	17 616	7,8	1 217	7,8	853	2,0	40	0,2	19 726	6,8
Wirtschftl. Untern. (ohne Darlehen an Eigenbetriebe) 2)	3 784	1,7	—	—	—	—	—	—	3 784	1,3
Zuschüsse für Wohnungsbau 3)	65	0,0	87	0,5	7	0,0	—	—	160	0,1
Darlehen für Wohnungsbau (einschl. Beteiligungen) 3)	628	0,3	—	—	111	0,3	—	—	739	0,2
Darlehen an Eigenbetriebe für Bauinvestitionen	1 435	0,6	—	—	—	—	300	5,2	1 735	0,6
Insgesamt	225 384	100,0	15 657	100,0	42 914	100,0	5 704	100,0	289 660	100,0

1) Einschliesslich Wohnbaumittel. — 2) Soweit in der Rechnung der Gemeinden (Gv.) nachgewiesen.

3) Nicht an Gebietskörperschaften.

Kommunale Bauinvestitionen¹⁾ nach Arten und Kreisen 1972

Art der Bauinvestitionen	Kreisfr. Stadt Saarbrücken		Homburg		Merzig-Wadern		Ottweiler		Saarbrücken		Saarlouis		St. Ingbert		St. Wendel		Insgesamt	
	1 000 DM		1 000 DM		1 000 DM		1 000 DM		1 000 DM		1 000 DM		1 000 DM		1 000 DM		1 000 DM	
		%		%		%		%		%		%		%		%		%
Schulbau	311	2,0	3 663	15,0	5 610	17,9	3 202	7,4	13 553	20,7	12 100	21,4	5 821	26,4	7 494	24,5	51 854	17,9
Krankenhäuser usw.	3 913	25,0	—	—	1 513	4,8	12 263	28,4	—	—	6 223	11,0	1 393	6,3	42	0,1	25 345	8,7
Wohnungsbau (ohne Zuschüsse und Darlehen)	409	2,6	17	0,0	60	0,2	425	1,0	922	1,4	656	1,2	33	0,1	1 335	4,4	3 857	1,3
Strassenbau	4 570	29,2	9 929	40,8	12 611	40,3	11 888	27,5	15 418	23,4	15 864	28,1	6 132	27,9	9 502	31,0	85 914	29,7
Stadtentwässerung	560	3,6	6 750	27,7	2 279	7,3	5 081	11,8	9 710	14,7	9 062	16,0	2 778	12,6	3 063	10,0	39 284	13,6
Sonstige öffentliche Einrichtungen	4 590	29,3	2 030	8,3	4 873	15,6	6 619	15,3	22 382	33,9	10 885	19,2	1 513	6,9	4 369	14,3	57 260	19,8
Sonstige Verwaltungszweige (ohne wirtschftl. Untern.)	1 217	7,8	985	4,0	3 321	10,6	3 456	8,0	2 794	4,2	1 413	2,5	3 756	17,1	2 784	9,1	19 726	6,8
Wirtschftl. Untern. (ohne Darlehen an Eigenbetriebe) 2)	—	—	114	0,5	1 032	3,2	—	—	100	0,2	63	0,1	454	2,1	2 022	6,6	3 784	1,3
Zuschüsse für Wohnungsbau 3)	87	0,5	65	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	0	0,0	7	0,0	160	0,1
Darlehen für Wohnungsbau (einschl. Beteiligungen) 3)	—	—	96	0,4	13	0,0	—	—	292	0,4	289	0,5	50	0,2	—	—	739	0,2
Darlehen an Eigenbetriebe für Bauinvestitionen	—	—	720	3,0	—	—	240	0,5	596	1,1	—	—	80	0,4	—	—	1 735	0,6
Insgesamt	15 657	100,0	24 368	100,0	31 312	100,0	43 174	100,0	65 966	100,0	56 555	100,0	22 010	100,0	30 617	100,0	289 660	100,0

1) Einschliesslich Wohnbaumittel. — 2) Soweit in der Rechnung der Gemeinden (Gv.) nachgewiesen. — 3) Nicht an Gebietskörperschaften

Kommunale Bauinvestitionen¹⁾ nach Arten von 1968 bis 1972

Art der Bauinvestitionen	1968	1969	1970	1971	1972	Insgesamt	
	in 1 000 DM						%
Schulbau	37 614	32 727	32 406	44 544	51 854	199 145	18,3
Krankenhäuser usw.	18 276	12 780	10 659	15 379	25 345	82 440	7,6
Wohnungsbau (ohne Zuschüsse und Darlehen)	2 353	2 606	3 226	3 736	3 857	15 778	1,5
Strassenbau	56 839	55 593	71 006	80 793	85 914	350 145	32,2
Stadtentwässerung	19 862	20 890	20 815	34 212	39 284	135 063	12,4
Sonstige öffentliche Einrichtungen	22 212	23 024	29 902	41 195	57 260	173 593	16,0
Sonstige Verwaltungszweige (o.wirtschaftl.Untern.)	10 722	11 746	21 367	29 865	19 726	93 426	8,6
Wirtschaftl. Untern. (o.Darlehen an Eigenbetriebe) ²⁾	4 680	4 085	5 899	3 190	3 784	21 638	2,0
Zuschüsse für Wohnungsbau ³⁾	179	229	85	117	160	770	0,0
Darlehen für Wohnungsbau (einschl. Beteiligungen) ³⁾	317	360	526	497	739	2 439	0,2
Darlehen an Eigenbetriebe für Bauinvestitionen	2 048	883	5 052	3 520	1 735	13 238	1,2
Insgesamt	175 102	164 923	200 943	257 048	289 660	1 087 675	100,0

1) Einschliesslich Wohnbaumittel. — 2) Soweit in der Rechnung der Gemeinden (Gv.) nachgewiesen. — 3) Nicht an Gebietskörperschaften.

Kommunale Bauinvestitionen¹⁾ nach Arten und Kreisen 1968 bis 1972

Art der Bauinvestitionen	Kreisfr. Stadt Saarbrücken		Homburg		Merzig-Wadern		Ottweiler		Saarbrücken		Saarlouis		St. Ingbert		St. Wendel		Insgesamt	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Schulbau	10 093	8,2	20 314	23,7	20 495	18,6	18 746	12,2	46 853	21,2	47 653	21,3	12 159	18,0	22 829	22,1	199 144	18,3
Krankenhäuser usw.	29 381	23,8	—	—	2 481	2,3	30 275	19,8	1 261	0,6	16 658	7,5	2 282	3,4	103	0,1	82 439	7,6
Wohnungsbau (ohne Zuschüsse u. Darlehen)	1 281	1,0	77	0,1	179	0,2	1 220	0,8	7 595	3,4	1 816	0,8	55	0,1	3 555	3,4	15 777	1,5
Strassenbau	52 783	42,8	29 483	34,3	46 378	42,2	41 730	27,3	61 859	28,0	61 965	27,7	23 185	34,3	32 759	31,7	350 146	32,2
Stadtentwässerung	7 734	6,3	17 857	20,8	9 949	9,0	16 316	10,7	27 465	12,4	33 350	14,9	8 721	12,9	13 670	13,2	135 064	12,4
Sonstige öffentliche Einrichtungen	11 588	9,4	10 426	12,1	14 046	12,8	20 558	13,4	47 469	21,5	48 161	21,5	5 708	8,4	15 640	15,1	173 594	16,0
Sonstige Verwaltungszweige (o.wirtschaftl.Untern.)	10 235	8,3	3 872	4,5	10 849	9,9	22 379	14,6	18 808	8,5	8 601	3,9	12 789	18,9	5 894	5,7	93 426	8,6
Wirtschaftl. Unternehmen (o.Darlehen an Eigenbetriebe) ²⁾	0	0,0	350	0,4	5 088	4,6	563	0,4	1 050	0,5	3 553	1,6	2 040	3,0	8 992	8,7	21 638	2,0
Zuschüsse für Wohnungsbau ³⁾	285	0,2	94	0,1	332	0,3	—	—	30	0,0	—	—	4	0,0	25	0,0	770	0,0
Darlehen für Wohnungsbau (einschl. Beteiligungen) ³⁾	—	—	360	0,4	77	0,1	20	0,0	970	0,5	860	0,4	173	0,3	3	0,0	2 460	0,2
Darlehen an Eigenbetriebe für Bauinvestitionen	—	—	3 072	3,6	—	—	1 217	0,8	7 585	3,4	1 000	0,4	470	0,7	—	—	13 238	1,2
Insgesamt	123 381	100,0	85 904	100,0	109 876	100,0	153 024	100,0	220 944	100,0	223 616	100,0	67 585	100,0	103 470	100,0	1 087 675	100,0

1) Einschliesslich Wohnbaumittel. — 2) Soweit in der Rechnung der Gemeinden (Gv.) nachgewiesen. — 3) Nicht an Gebietskörperschaften.

Stand und Bewegung der kommunalen Schulden 1) nach Arten und Kreisen 1972

Art der Schulden	Kreisfreie Stadt		Landkreise										Insgesamt					
	Saarbrücken		Homburg		Merzig-Wadern		Ottweiler		Saarbrücken		Saarlouis		St. Ingbert		St. Wendel		Insgesamt	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
a) Stand am 1. 1. 1972																		
Kreditmarktschulden	192 780	89,4	48 344	72,6	51 601	85,6	127 746	92,0	169 998	86,1	105 181	84,4	54 713	88,7	52 517	85,1	802 881	86,6
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	284	0,1	5 746	8,6	1 100	1,8	1 336	1,0	435	0,2	1 045	0,8	270	0,4	271	0,4	10 486	1,1
Schulden aus Mitteln von Gebietskörperschaften	22 697	10,5	12 556	18,8	7 608	12,6	9 768	7,0	27 075	13,7	18 359	14,8	6 698	10,9	8 932	14,5	113 693	12,3
darunter: Wohnbaukredite vom Staat	17 605	8,2	4 212	6,3	1 778	2,9	3 490	2,5	17 946	9,1	11 858	9,5	2 792	4,5	1 743	2,8	61 425	6,6
Insgesamt	215 761	100,0	66 646	100,0	60 309	100,0	138 850	100,0	197 508	100,0	124 585	100,0	61 681	100,0	61 720	100,0	927 060	100,0
b) Schuldenaufnahme																		
Kreditmarktschulden	27 290	100,0	4 978	86,9	15 137	95,8	36 535	98,2	44 468	92,4	26 362	97,1	14 187	98,3	14 448	96,4	183 405	96,1
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	—	—	—	—	38	0,2	144	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	182	0,1
Schulden aus Mitteln von Gebietskörperschaften	—	—	751	13,1	633	4,0	540	1,4	3 670	7,6	781	2,9	248	1,7	534	3,6	7 157	3,8
darunter: Wohnbaukredite vom Staat	—	—	—	—	—	—	—	—	42	0,1	—	—	—	—	—	—	42	0,0
Insgesamt	27 290	100,0	5 729	100,0	15 808	100,0	37 219	100,0	48 138	100,0	27 142	100,0	14 435	100,0	14 982	100,0	190 744	100,0
c) Tilgung																		
Kreditmarktschulden	5 222	84,0	2 526	70,4	3 301	85,1	5 922	85,4	8 104	80,6	4 994	78,6	2 019	84,6	3 976	87,3	36 066	82,0
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	38	0,6	391	10,9	75	1,9	45	0,7	38	0,4	65	1,0	20	0,8	36	0,8	708	1,6
Schulden aus Mitteln von Gebietskörperschaften	960	15,4	670	18,7	506	13,0	967	13,9	1 910	19,0	1 297	20,4	348	14,6	540	11,9	7 198	16,4
darunter: Wohnbaukredite vom Staat	618	9,9	142	4,0	87	2,2	294	4,2	1 155	11,5	622	9,8	130	5,4	36	0,8	3 085	7,0
Insgesamt	6 220	100,0	3 588	100,0	3 882	100,0	6 934	100,0	10 052	100,0	6 355	100,0	2 388	100,0	4 553	100,0	43 971	100,0
d) Berichtigungen																		
Kreditmarktschulden	—	—	712	—	231	—	1 455	—	—	96	—	18	—	30	—	811	—	1 695
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schulden aus Mitteln von Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
darunter: Wohnbaukredite vom Staat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e) Stand am 31. 12. 1972																		
Kreditmarktschulden	214 849	90,7	50 083	73,9	63 206	88,2	156 903	93,6	206 266	87,6	126 567	87,0	66 852	90,7	63 799	87,5	948 526	88,6
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	246	0,1	5 353	7,9	1 063	1,5	1 435	0,9	397	0,2	980	0,7	250	0,3	247	0,3	9 971	0,9
Schulden aus Mitteln von Gebietskörperschaften	21 737	9,2	12 329	18,2	7 379	10,3	9 303	5,5	28 748	12,2	17 838	12,3	6 601	9,0	8 854	12,2	112 790	10,5
darunter: Wohnbaukredite vom Staat	16 988	7,2	4 063	6,0	1 692	2,4	3 195	1,9	16 787	7,1	11 236	7,7	2 664	3,6	1 686	2,3	58 311	5,4
Insgesamt	236 832	100,0	67 766	100,0	71 649	100,0	167 641	100,0	235 411	100,0	145 386	100,0	73 703	100,0	72 900	100,0	1 071 287	100,0
DM je Einwohner	1 872		844		701		1 009		892		705		896		782		956	

1) Nach dem 20. 11. 1947 aufgenommene Inlandschulden.

Stand und Bewegung der kommunalen Schulden 1) nach Arten und Gemeindegrößenklassen 1972

Art der Schulden	Kreisangehörige Gemeinden mit														Landkreise		Ämter	
	Gemeinden u. Gemeindeverbände insgesamt		Kreisfreie Städte		Saarbrücken		20 000 bis unter 50 000 Elnw.		50 000 Elnw.		10 000 bis unter 20 000 Elnw.		3 000 bis unter 5 000 Elnw.		weniger als 3 000 Elnw.			
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
	a) Stand am 1. 1. 1972																	
Kreditmarktschulden	802 881	86,6	192 780	39,4	236 163	83,7	39 131	78,6	95 665	83,5	56 001	89,9	114 371	82,8	52 396	93,8	16 374	92,1
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	10 486	1,1	284	0,1	6 258	2,2	1 368	2,8	1 222	1,1	900	1,4	13	0,0	271	0,5	171	1,0
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörperschaften	113 693	12,3	22 697	10,5	39 788	14,1	9 261	18,6	17 711	15,4	5 385	8,7	14 441	11,2	3 178	5,7	1 232	6,9
darunter: Wohnbaurkredite vom Staat	61 425	6,6	17 605	8,2	26 017	9,2	5 795	11,6	7 486	6,5	618	1,0	3 248	2,5	203	0,4	482	2,7
Insgesamt	927 060	100,0	215 761	100,0	282 209	100,0	49 760	100,0	114 598	100,0	62 286	100,0	128 824	100,0	55 845	100,0	17 777	100,0
b) Schuldenaufnahme																		
Kreditmarktschulden	183 405	96,2	27 290	100,0	60 433	95,7	5 171	89,6	26 073	90,2	14 177	97,0	30 290	99,3	17 192	97,2	2 780	98,8
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	182	0,1	—	—	—	—	—	—	144	0,5	—	—	38	0,1	—	—	—	—
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörperschaften	7 157	3,7	—	—	2 736	4,3	602	10,4	2 675	9,3	434	3,0	175	0,6	509	2,8	35	1,2
darunter: Wohnbaurkredite vom Staat	42	0,0	—	—	—	—	42	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	190 744	100,0	27 290	100,0	63 168	100,0	5 773	100,0	28 891	100,0	14 611	100,0	30 503	100,0	17 692	100,0	2 815	100,0
c) Tilgung																		
Kreditmarktschulden	36 066	82,0	5 222	84,0	8 580	80,6	2 538	80,2	5 662	71,4	3 897	88,9	6 682	86,5	2 756	90,3	729	80,7
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	708	1,6	38	0,6	474	4,4	—	—	71	0,9	75	1,7	2	0,0	35	1,1	12	1,4
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörperschaften	7 198	16,4	960	15,4	1 598	15,0	628	19,8	2 199	27,7	412	9,4	1 040	13,5	262	8,6	99	11,8
darunter: Wohnbaurkredite vom Staat	3 085	7,0	618	9,9	975	9,2	273	8,6	958	12,1	33	0,8	198	2,6	9	0,3	22	2,6
Insgesamt	43 971	100,0	6 220	100,0	10 652	100,0	3 166	100,0	7 932	100,0	4 383	100,0	7 725	100,0	3 053	100,0	841	100,0
d) Berichtigungen																		
Kreditmarktschulden	- 1 695	—	—	—	—	277	—	60	—	506	—	511	—	- 1 988	—	407	—	+ 1 239
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	+ 11	—	—	—	—	1	—	—	—	0	—	—	—	—	12	—	—	—
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörperschaften	- 862	—	—	—	—	495	—	—	—	20	—	+ 26	—	- 324	—	49	—	—
darunter: Wohnbaurkredite vom Staat	- 70	—	—	—	—	66	—	—	—	1	—	+	0	—	5	—	—	—
Insgesamt	- 2 546	—	—	—	—	773	—	60	—	526	—	485	—	- 2 311	—	370	—	+ 1 238
e) Stand am 31. 12. 1972																		
Kreditmarktschulden	948 526	88,6	214 849	90,7	287 739	86,2	41 703	79,7	115 570	85,6	65 771	91,3	135 991	91,1	67 239	94,9	19 664	93,7
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	9 971	0,9	246	0,1	5 783	1,7	1 368	2,6	1 295	1,0	825	1,1	48	0,0	247	0,3	159	0,8
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörperschaften	112 790	10,5	21 737	9,2	40 430	12,1	9 236	17,7	18 167	13,4	5 434	7,6	13 252	8,9	3 368	4,8	1 167	5,5
darunter: Wohnbaurkredite vom Staat	58 311	5,4	16 988	7,2	24 976	7,5	5 564	10,6	6 529	4,8	585	0,8	3 046	2,0	194	0,3	430	2,0
Insgesamt	1 071 287	100,0	236 832	100,0	333 952	100,0	52 307	100,0	135 032	100,0	72 030	100,0	149 291	100,0	70 853	100,0	20 990	100,0
DM je Einwohner	956		1 872		1 303		724		533		551		530		71		44	

1) Nach dem 20.11.1947 aufgenommene Inlandschulden.

Veröffentlichungen des Statistischen Amtes des Saarlandes

Statistisches Handbuch für das Saarland

1. Ausgabe 1950
2. Ausgabe 1952
3. Ausgabe 1955
4. Ausgabe 1958
5. Ausgabe 1963

vergriffen
Preis 20,— DM
Preis 20,— DM
vergriffen
Preis 30,— DM

Statistisches Taschenbuch für das Saarland

1. Ausgabe 1959
2. Ausgabe 1961

Preis 2,75 DM
vergriffen

Handbuch Steuern und Finanzen

1. Ausgabe 1970
2. Ausgabe 1971

Preis 8,— DM
Preis 10,— DM

Saarländische Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen

Bearbeitet und herausgegeben vom Statistischen Amt des Saarlandes

- Jahrgang 1 bis 5 — 1949 bis 1953
Jahrgang 6 — 1954, Heft 1 — 4
Jahrgang 7 — 1955, Heft 1/4
Jahrgang 8 — 1956, Heft 1/4
Jahrgang 9/10 — 1957/1957
Jahrgang 11/12 — 1959/1960

vergriffen
Preis 3,— DM
Preis 3,— DM
Preis 4,— DM
Preis 5,— DM
Preis 6,— DM

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter

- Heft 4 — Das Bruttoinlandsprodukt der kreisfreien Städte und Landkreise 1961, 1968 und 1970
Heft 5 — Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts in den Ländern
— Standardtabellen 1960 bis 1970 —

Preis 15,— DM
Preis 15,— DM

Einzelschriften zur Statistik des Saarlandes

Bisher erschienen:

Heft 1 – Die Bautätigkeit im Saarland 1948/49	vergriffen
Heft 2 – Das Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31. Dezember 1948	vergriffen
Heft 3 – Die Landwirtschaft im Saarland. Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1948	vergriffen
Heft 4 – Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung 1950	vergriffen
Heft 5 – Obstbau und Obstertrag. Ergebnisse der Obstbaumzählung 1950	Preis 2,- DM
Heft 6 – Die Gemeinderatswahl am 27. März 1949	Preis 2,- DM
Heft 7 – Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung 1951	vergriffen
Heft 8 – Amtliches Behördenverzeichnis, 1. Ausgabe – Stand Juni 1953 –	vergriffen
Heft 9 – Das Personal im öffentlichen Dienst am 31. Dezember 1950	Preis 2,- DM
Heft 10 – Amtliches Gemeindeverzeichnis (9. Auflage) nach dem Stand am 14. November 1951 und am 1. Juli 1954	vergriffen
Heft 11 – Die Verschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31. Dezember 1952	Preis 2,- DM
Heft 12 – Der Hochbau 1948 bis 1953	Preis 2,- DM
Heft 13 – Das Handwerk – Saarbrücken 1955 –	Preis 2,- DM
Heft 14 – Bodennutzung und Ernteertrag – Zusammenfassende Darstellung der Bodennutzungs- und Ernteerhebung bis 1954 –	vergriffen
Heft 15 – Gemeinde- und Ortslexikon, 1. Lieferung: Alsweiler bis Berschweiler – Saarbrücken 1955 –	Preis 2,- DM
Heft 16 – Tabellenteil zum Gemeinde- und Ortslexikon-Saarbrücken 1955 –	Preis 2,- DM
Heft 17 – Der Verbrauch von Arbeitnehmerhaushaltungen – Erhebung von Wirtschaftsrechnungen 1951/52 –	Preis 2,- DM
Heft 18 – Gemeinde- und Ortslexikon, 2. Lieferung: Berus bis Bosen – Saarbrücken 1956 –	Preis 2,- DM
Heft 19 – Amtliches Behördenverzeichnis, 2. Auflage – Stand Juni 1957 –	Preis 3,- DM
Heft 20 – Gemeinde- und Ortslexikon, 3. Lieferung: Bous/Saar bis Dörrenbach – Saarbrücken 1957 –	Preis 3,- DM
Heft 21 – Die Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände im Rechnungsjahr 1954	Preis 3,- DM
Heft 22 – Amtliches Gemeindeverzeichnis, 10. Auflage – Stand 6.6.1961 und 30.6.1963	Preis 3,- DM
Heft 23 – Teil 1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“	Preis 3,- DM
Heft 24 – Teil 2 „Gebäude und Wohnungen“	Preis 3,- DM
Heft 25 – Teil 3 „Arbeitsstätten (ohne Landwirtschaft)“	Preis 2,- DM
Heft 26 – Teil 4 „Betriebsstruktur der Landwirtschaft“ und „Gemeindefinanzen“	Preis 3,- DM
Heft 27 – Arbeitsstättenzählung 1961	Preis 4,- DM
Heft 28 – Handel und Gastgewerbe im Saarland – Ergebnisse des Handelszensus 1960 –	Preis 4,- DM
Heft 29 – Handwerk/Ergebnisse der Handwerkszählung 1963 – Allgemeine Erhebung –	Preis 4,- DM
Heft 30 – Volks- und Berufszählung im Saarland 1961 (Tl. I, Textteil – Tl. II, Tabellenteil)	Preis 15,- DM
Heft 31 – Das Handwerk/Ergebnisse der Handwerkszählung 1963-Stichprobenerhebung –	Preis 4,- DM
Heft 32 – Land- und forstwirtschaftliche Betriebe- Ergebnisse der LZ-Haupterhebung 1960 und Arbeitskräftenacherhebung 1960/61	Preis 4,- DM
Heft 33 – Forstwirtschaft im Saarland – Ergebnisse der Forsterhebung 1961 –	Preis 4,- DM
Heft 34 – Gebäude- und Wohnungszählung 1968	Preis 4,- DM
Heft 35 – Amtliches Gemeindeverzeichnis, 11. Auflage – Stand 27.5.1970 und 30.6.1971 –	Preis 6,- DM
Heft 36 – Gemeindestatistik 1970 – Bevölkerung und Erwerbstätigkeit –	Preis 6,- DM
Heft 37 – Personalstrukturuntersuchung im öffentlichen Dienst 1968	Preis 6,- DM
Heft 38 – Saarländische Krebsdokumentation 1967 – 1971	Preis 6,- DM
Heft 39 – Berufliche Bildung im Saarland – Eine Untersuchung des berufsbildenden Schulwesens von 1962 bis 1972 –	Preis 6,- DM
Heft 40 – Volks- und Berufszählung 1970 – Pendelwanderung im Saarland	Preis 15,- DM
Heft 41 – Gemeindestatistik 1970 – Weitere Strukturdaten	Preis 6,- DM
Heft 42 – Landwirtschaftliche Betriebe – Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 – – Gemeindestatistik Teil 1	Preis 6,- DM
Heft 43 – Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten im Saarland am 27.5.1970	Preis 9,- DM
Heft 44 – Volks- und Berufszählung 1970 – Bevölkerung, Haushalte und Familien im Saarland	Preis 6,- DM
Heft 45 – Volks- und Berufszählung 1970 – Erwerbstätigkeit und Unterhalt der Bevölkerung im Saarland	Preis 6,- DM

Saarland in Zahlen (Sonderhefte)

Heft Nr.	Titel	Preis	Heft Nr.	Titel	Preis
1	Die saarländische Industrie 1957	*)	78	Industrie, Bau, Handwerk, und Energiewirtschaft im Jahre 1971	4,- DM
2	Die Viehwirtschaft im Saarland 1957	1,- DM	79	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1970	4,- DM
3	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1957	1,- DM	80	Zensus im produzierenden Gewerbe 1967 - Baugewerbe -	4,- DM
4	Berufsberatung - Lehrstellenvermittlung 1957	1,- DM	81	Arbeitsstätten und Beschäftigte im Saarland am 27. Mai 1970	5,- DM
5	Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe 1957	1,- DM	82	Umsätze und ihre Besteuerung 1970	5,- DM
6	Die eischaffende Industrie des Saarlandes (Ende 1958)	1,- DM	83	Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl im Saarland am 19. November 1972	7,- DM
7	Die saarländische Industrie 1958	1,- DM	84	Die saarländische Wirtschaft im Jahre 1972 (Zahlenspiegel)	4,- DM
8	Das saarländische Bauhauptgewerbe 1957/58	*)	85	Lohnsteuerpflichtige Einkommen 1968	5,- DM
9	Kommunale Finanzen 1958	*)	86	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1971	5,- DM
10	Veranlagte Einkommen 1956	1,- DM	87	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1972	5,- DM
11	Körperschaftseinkommen 1956	1,- DM	88	Kinderspielplätze im Saarland 1973	5,- DM
12	Die saarländische Industrie 1959	1,- DM	89	Die saarländische Wirtschaft im Jahre 1973 (Zahlenspiegel)	5,- DM
13	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1959	*)	90	Die Strassen im Saarland am 1. Januar 1971	5,- DM
14	Die Strassenverkehrsunfälle in den Jahren 1958 und 1959	1,- DM	91	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1973	6,- DM
15	Der Aussenhandel des Saarlandes 1960	1,- DM	92	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1972	6,- DM
16	Umsätze und ihre Besteuerung im zweiten Halbjahr 1959	1,- DM			
17	Die Wahlen im Saarland am 4. Dezember 1960	*)			
18	Die saarländische Industrie im Jahre 1960	1,- DM			
19	Schuldenstand von Staat und Gemeinden (Gv.) am 31. März 1960	1,- DM			
20	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1960	1,- DM			
21	Personal im öffentlichen Dienst am 2. Oktober 1960	1,- DM			
22	Die saarländische Industrie im Jahre 1961	1,- DM			
23	Umsätze und ihre Besteuerung 1960	1,- DM			
24	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1961	1,- DM			
25	Umsätze und ihre Besteuerung 1961	1,- DM			
26	Die saarländische Industrie im Jahre 1962	1,- DM			
27	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1962	1,- DM			
28	Der Aussenhandel des Saarlandes im Jahre 1962	1,- DM			
29	Steuerpflichtige Vermögen und Einheitswerte gewerblicher Betriebe 1960	1,- DM			
30	Die saarländische Industrie im Jahre 1963	*)			
31	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1963	1,- DM			
32	Umsätze und ihre Besteuerung 1962	1,- DM			
33	Die saarländische Industrie im Jahre 1964	1,- DM			
34	Lohnsteuerpflichtige Einkommen 1961	1,- DM			
35	Sozialprodukt des Saarlandes in den Jahren 1960 bis 1964	1,- DM			
36	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1964	1,- DM			
37	Umsätze und ihre Besteuerung 1964	1,- DM			
38	Die saarländische Industrie im Jahre 1965	*)			
39	Schuldenstand von Land und Gemeinden (Gv.) am 31. Dezember 1965	*)			
40	Veranlagte Einkommen und ihre Besteuerung 1961	1,- DM			
41	Körperschaftsteuerpflichtige Einkommen 1961	1,50 DM			
42	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1965	1,50 DM			
43	Sozialprodukt des Saarlandes/Landeswerte 1960 bis 1965/Kreiswerte 1961 und 1964	1,50 DM			
44	Strassenverkehrsunfälle 1965	1,50 DM			
45	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1966	1,50 DM			
46	Personal im öffentlichen Dienst am 2. 10. 1966	1,50 DM			
47	Schuldenstand von Land und Gemeinden (Gv.) am 31. Dezember 1966	*)			
48	Handel und Gastgewerbe im Saarland 1962 bis 1966	1,50 DM			
49	Der Aussenhandel des Saarlandes 1960 bis 1966	1,50 DM			
50	Steuerpflichtige Vermögen und Einheitswerte gewerblicher Betriebe 1963	2,- DM			
51	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1967	2,- DM			
52	Lohnsteuerpflichtige Einkommen 1965	2,- DM			
53	Umsätze und ihre Besteuerung 1966	2,- DM			
54	Die Strassen des Saarlandes am 1. Januar 1966	2,- DM			
55	Kommunale Finanzen in den Kalenderjahren 1966 und 1967	2,- DM			
56	Wohngeld 1964 bis 1967	2,- DM			
57	Strassenverkehrsunfälle 1967	2,- DM			
58	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1968	2,- DM			
59	Grenzüberschreitender Schiffs- und Güterverkehr auf der Mosel 1964 bis 1968	2,- DM			
60	Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl im Saarland am 28. 9. 1969	3,- DM			
61	EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67	3,- DM			
62	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1968	2,- DM			
63	Steuerpflichtige Vermögen und Einheitswerte gewerblicher Betriebe 1966	2,50 DM			
64	Strassenverkehrsunfälle 1968 und 1969	2,50 DM			
65	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1969	*)			
66	Umsätze und ihre Besteuerung 1968	2,50 DM			
67	Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in der gewerblicher Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich 1966	*)			
68	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1969	3,- DM			
69	Personal im öffentlichen Dienst am 2. 10. 1969	3,- DM			
70	Kommunale Finanzplanung 1970 bis 1974	3,- DM			
71	Güterverkehrsströme im Saarland	3,- DM			
72	Schul- und Hochschulpersonal im öffentlichen Dienst - Ergebnisse der Personalstrukturerhebung vom 2. 10. 1968 -	3,- DM			
73	Gehalts- und Lohnstrukturerhebung im öffentlichen Dienst 1968	3,- DM			
74	Wasserversorgung und -ableitung im Jahre 1969	3,- DM			
75	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1970	3,- DM			
76	Die saarländische Wirtschaft im Jahre 1971 (Zahlenspiegel)	3,- DM			
77	Zensus im produzierenden Gewerbe 1967 - Industrie (ohne Bauindustrie) -	4,- DM			

*) vergiffen